

**Text**



Abb.1 Die wichtigsten im *Mandelkerngebiet* vorkommenden Nervenzelltypen. A 61 l. Nisslfärbung. Vergrößerung etwa 900:1. Gezeichnet bei Voigtländer-Ölimmersion 1/12, Zeiss-Ocular 4.

- Ia. *Große, schlanke Pyramidenzelle* (Pz) aus **Apimac**. Die größten Nz von A. Kräftig gefärbter, sich langsam verjüngender Spitzenfortsatz. Ziemlich grobschollige Tigroidsubstanz, die zwischen Kern und Basis häufig eine Verdickung aufweist. Starke Lipophilie. Kräftige, in ihrem proximalen Teil gut gefärbte Basalfortsätze.
- Ib. *Plumpe Pyramidenzelle* aus **Aplmec**. Kleiner als 1a, von gedrungener Gestalt mit meist konvexen Seitenflächen. Der Kern ist relativ größer als in 1a, die Tigroidsubstanz nicht so grobschollig. Geringere Lipophilie. Wenig gefärbte, sich schnell verengende Spf und Bf.
- IIa. *Multipolare Nz* (Mnz) aus **Apmmec**. Mittelgroße Nz, mit relativ großem, sehr hellem Kern und sehr langen, sich schnell verjüngenden und vielfach verzweigenden Fortsätzen. Zuweilen imponiert ein stärkerer Fortsatz als Spitzenfortsatz.
- IIb. *Dreieckige Nz* (Drnz) aus **ClprAl**. Mittelkleine Nz mit dunklem Zelleib, konvexen Seitenflächen und im Nisslbild sehr feinen Fortsätzen, die erst bei stärkerer Vergrößerung hervortreten. Daher erscheinen die Zellen bei schwächerer Vergrößerung dreieckig. Sehr dunkler Nukleolus.
- III. *Spindelzelle* (Spz) aus **Asfid**. Spindelförmige, mittelgroße Nz ziemlich gleichmäßige Färbung von Kern und Zelleib. Wenig Tigroidsubstanz, vorwiegend in Peripherienähe.
- IV. *Ovale Nz* (Oz) aus **Apvgr**. Kleine karyochrome Nz mit sehr wenig hervortretendem spindeligen Zelleib. Die bei schwacher Vergrößerung sichtbare ovale Form wird hauptsächlich durch den Kern hervorgerufen. Bei starker Vergrößerung erscheinen sehr helle zarte Fortsätze.

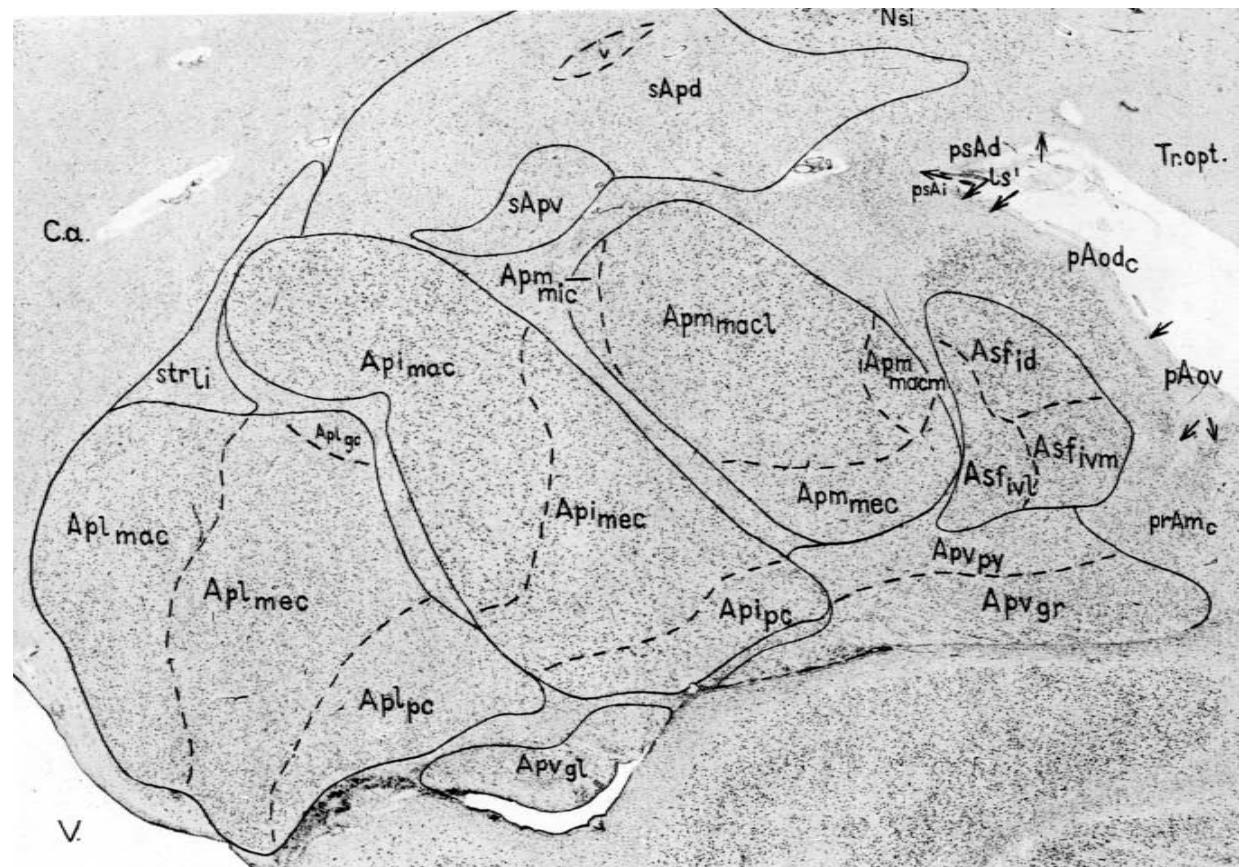


Abb. 2. Übersichtsbild. Beschreibung auf S. 65. 58 r 3 1100. Vergr. 12: 1

Text



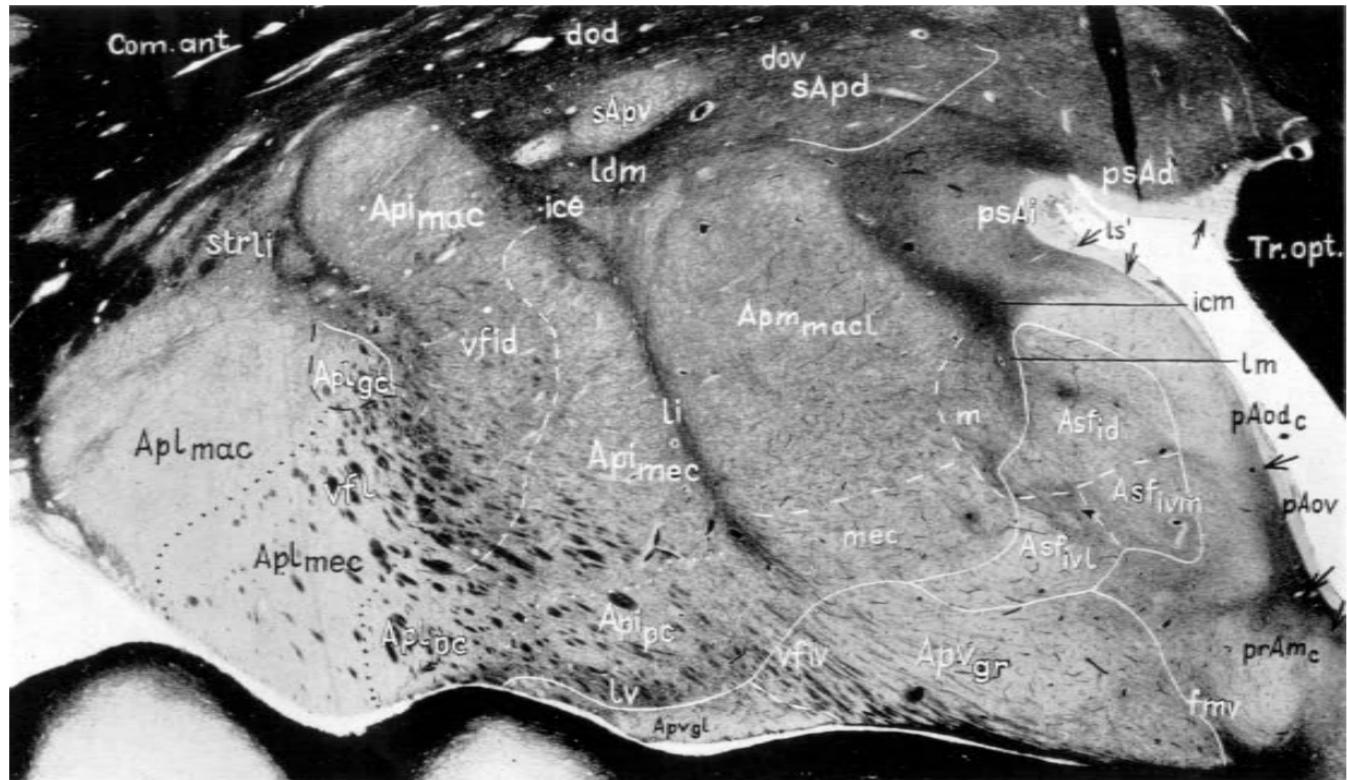
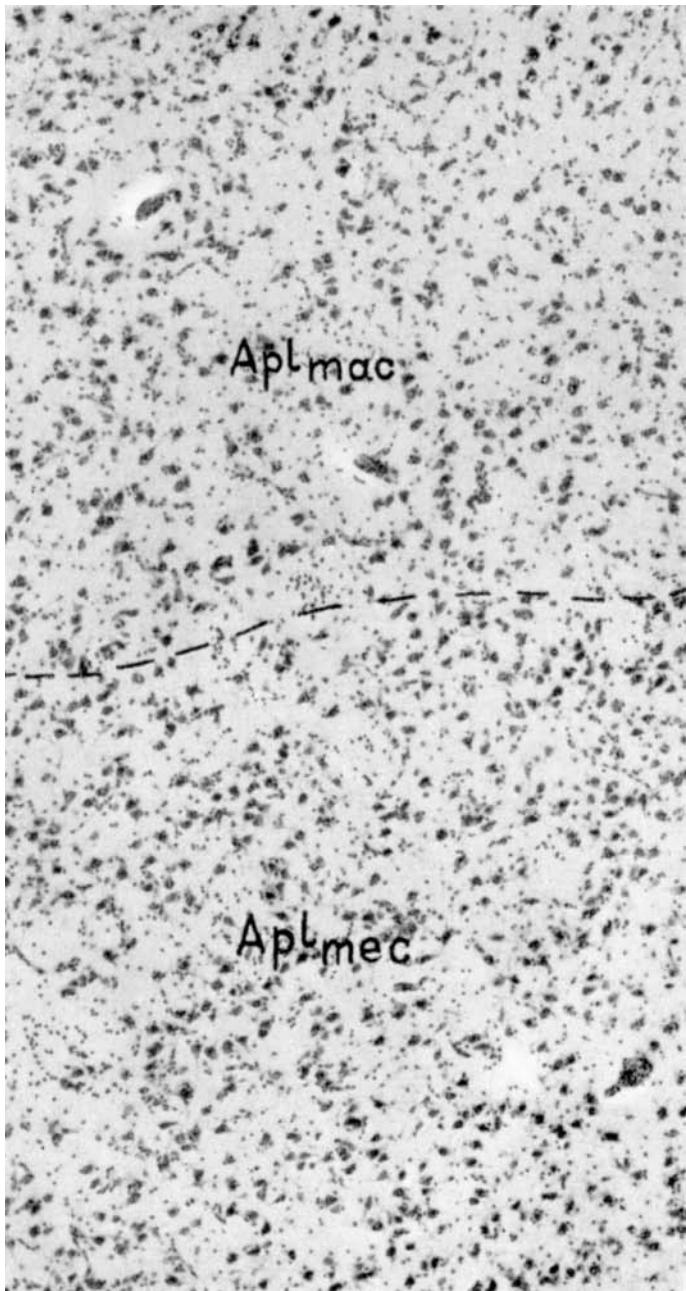


Abb. 3. Übersichtsbild. Beschreibung auf S. 70. A 37 1 2150. Vergr. 10:1

Text

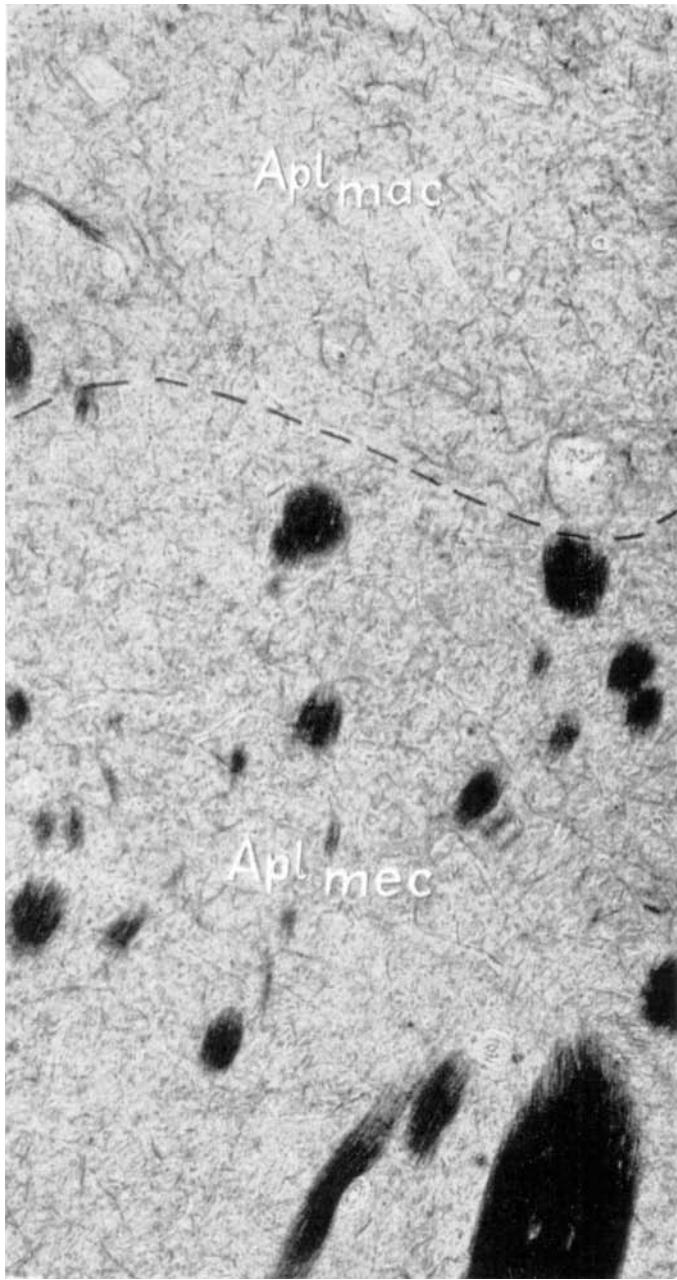




Text



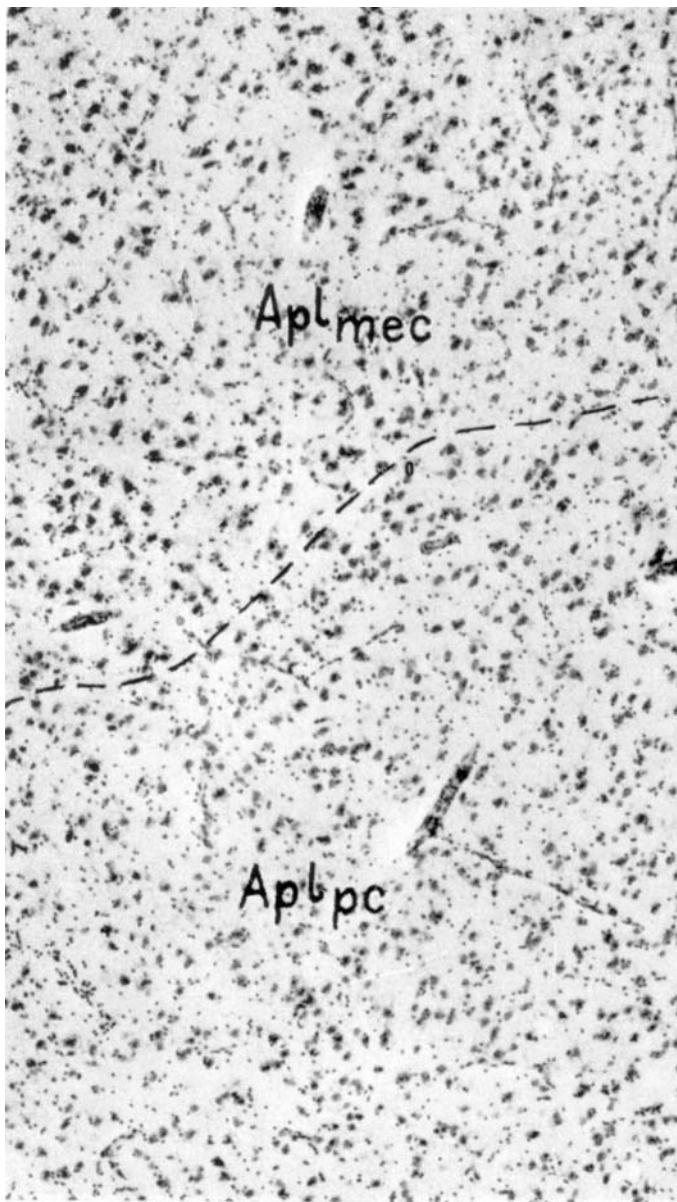
Abb. 4. Oben Aplmac, unten das kleinzelligere sind dichtere Aplmec. Nachbarschnitt von Abb. 2. A 58 r 3 1101. Vergr. 50:1



Text



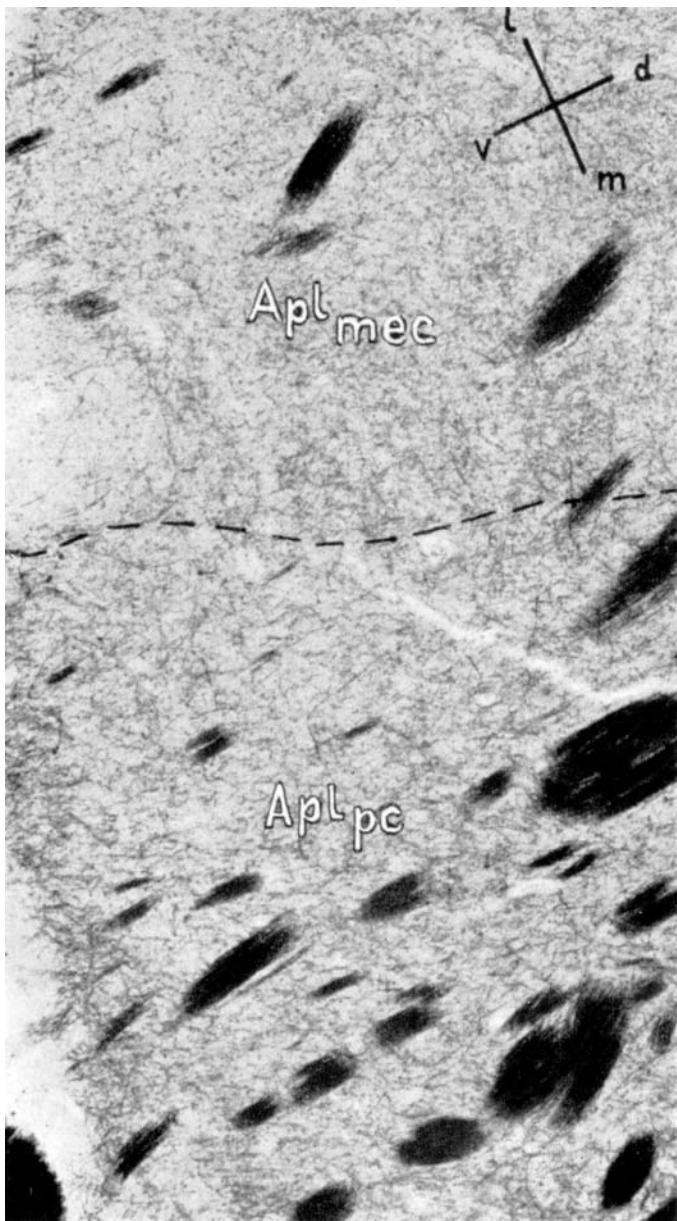
Abb. 5. Die bei schwacher Vergrößerung in Abb. 3 nicht sichtbare Grenze Aplmac/Aplmec bei stärkerer Vergrößerung. Oben Aplmac mit zahlreichen wirr liegenden Ef, unten Aplmec ohne diese Ef, mit den Fb der vfl. A 37 1 2140. Vergr. 50:1



Text



Abb. 6. Oben Aplmec, unten das sehr dichte, kleinzelige ApLpc. Nachbarschnitt von Abb. 2. A 58 r 3 1101. Vergr. 50:1



Text



Abb. 7. Die Grenze Aplmec/Aplpc (Abb. 3) bei stärkerer Vergrößerung. Oben Aplmec, unten Aplpc mit zahlreichen kurzen Ef. A 371 2140. Vergr. 50:1

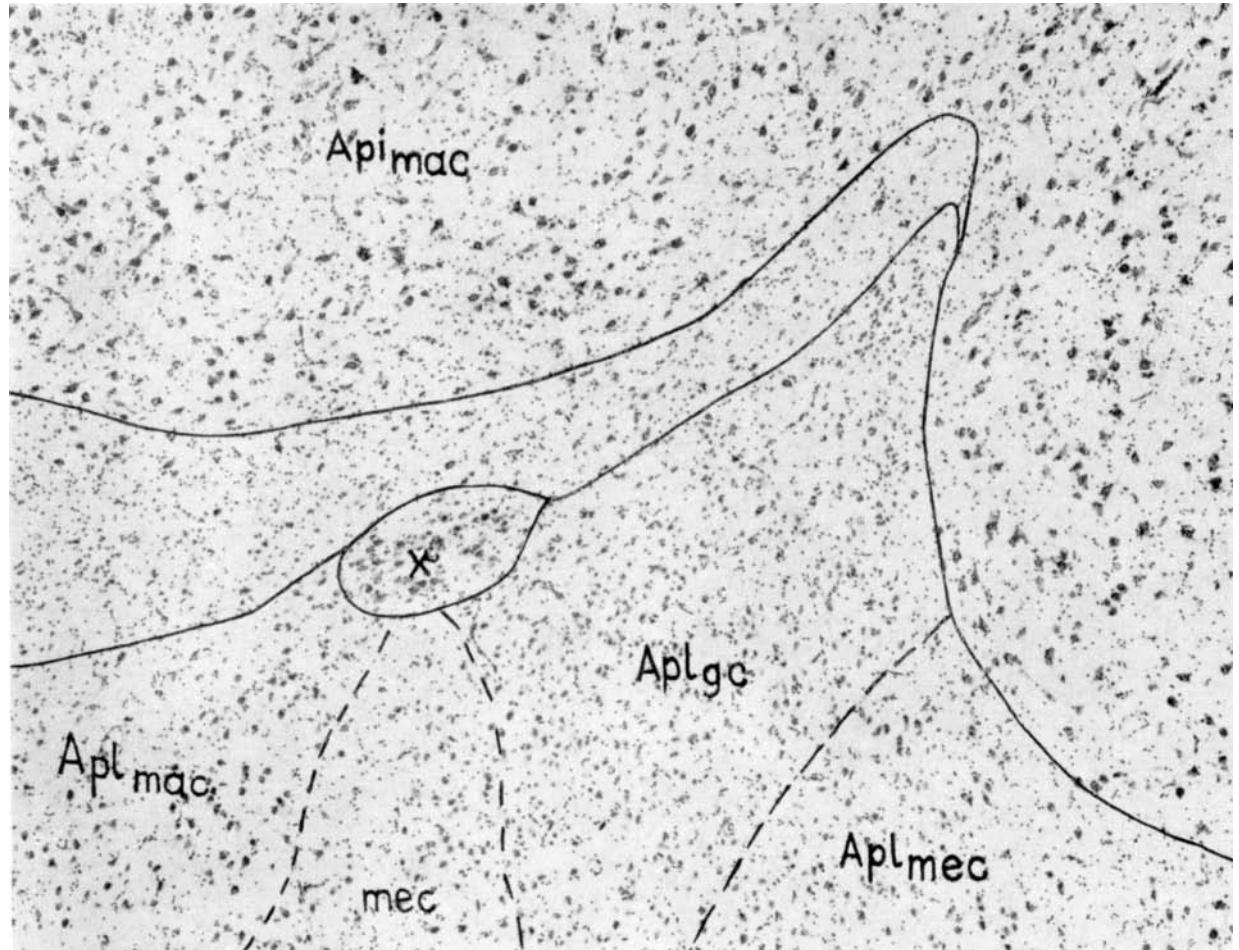


Abb. 8. **Aplgc** im "Winkel" von **Apimac**. Links die Zellgruppe x. A 58 r 3 1125. Vergr. 50: 1

Text



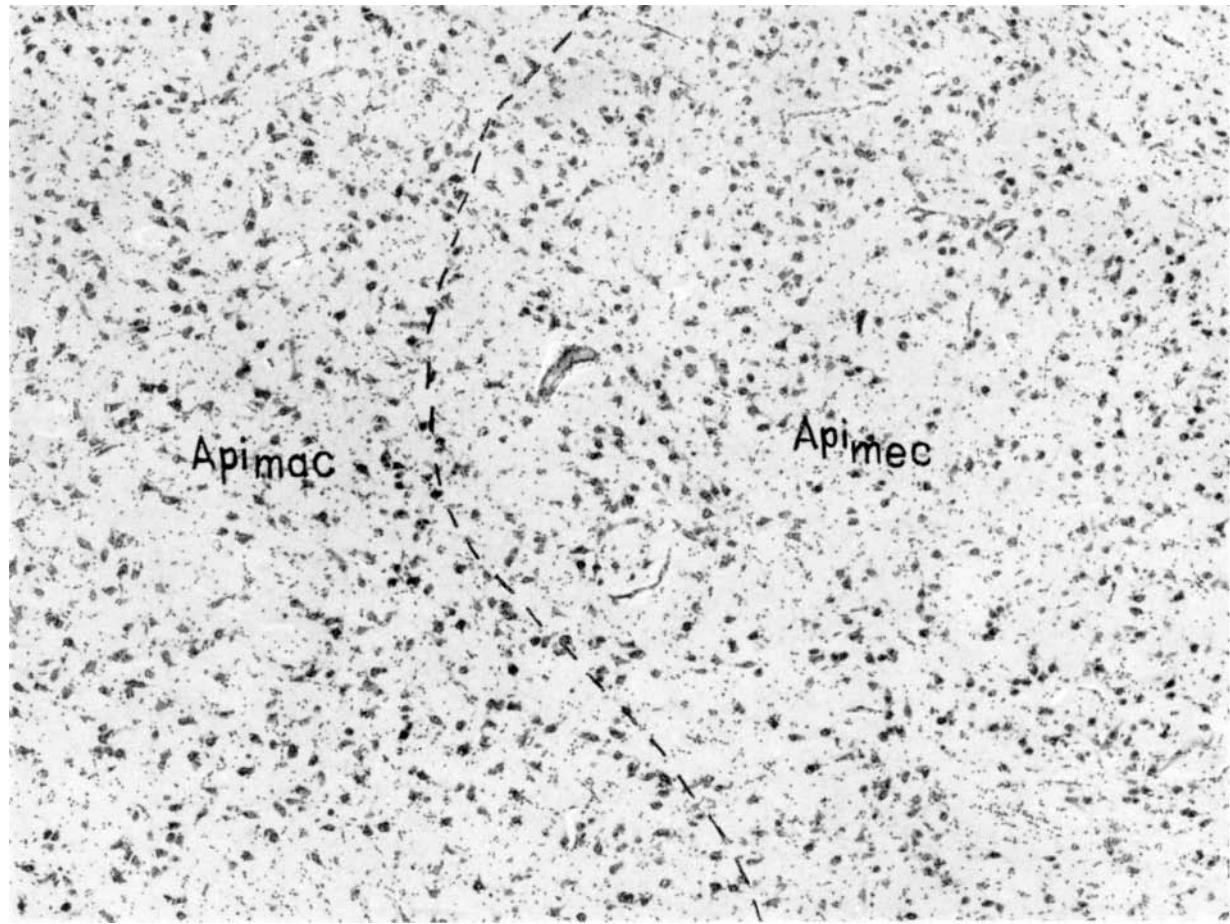
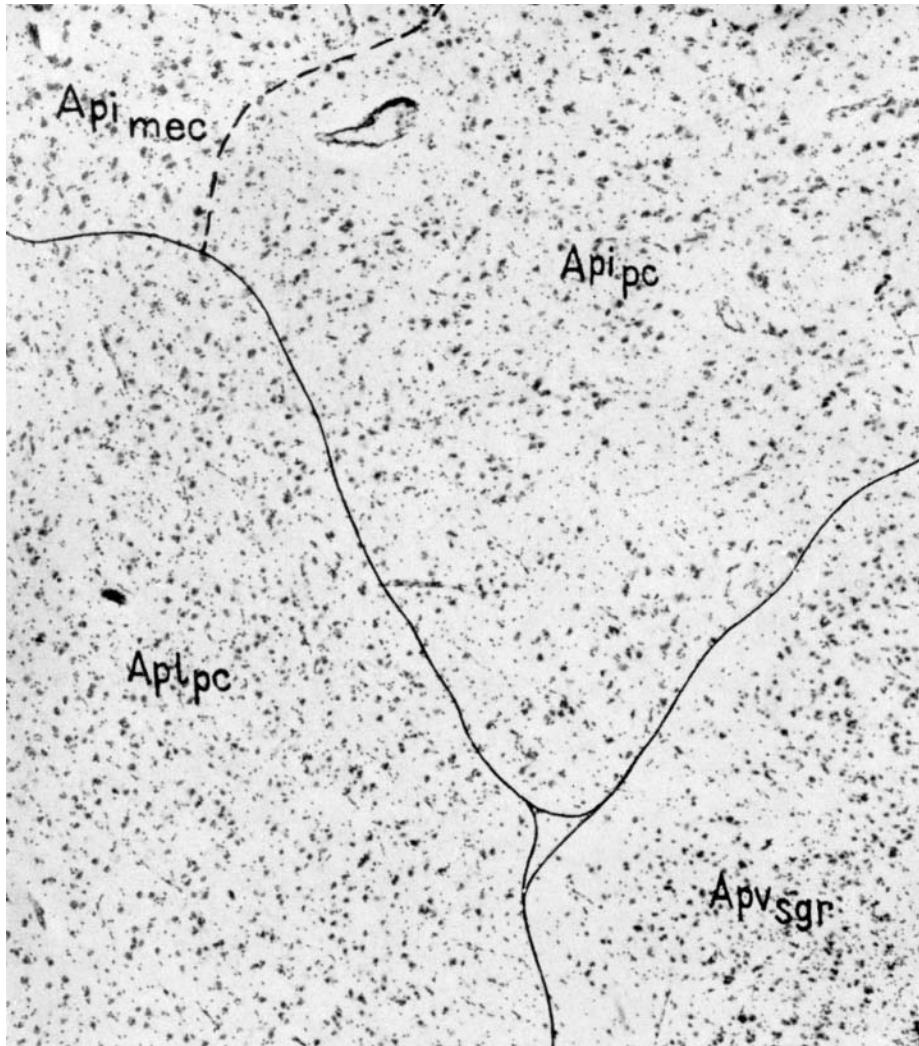


Abb. 9. Links **Apimac**, rechts das etwas kleinzelligere und zellreichere **Apimec**. Nachbarschnitt von Abb. 2.  
A 58 r 3 1101. Vergr. 50:1

**Text**





Text



Abb. 10. Die beiden kleinzelligen Subgrisea von **Apl** und **Api**: **Apipc** und **Apipc**. Rechts unten **Apvsgr**. A 58 r 3 1145. Vergr. 50: 1

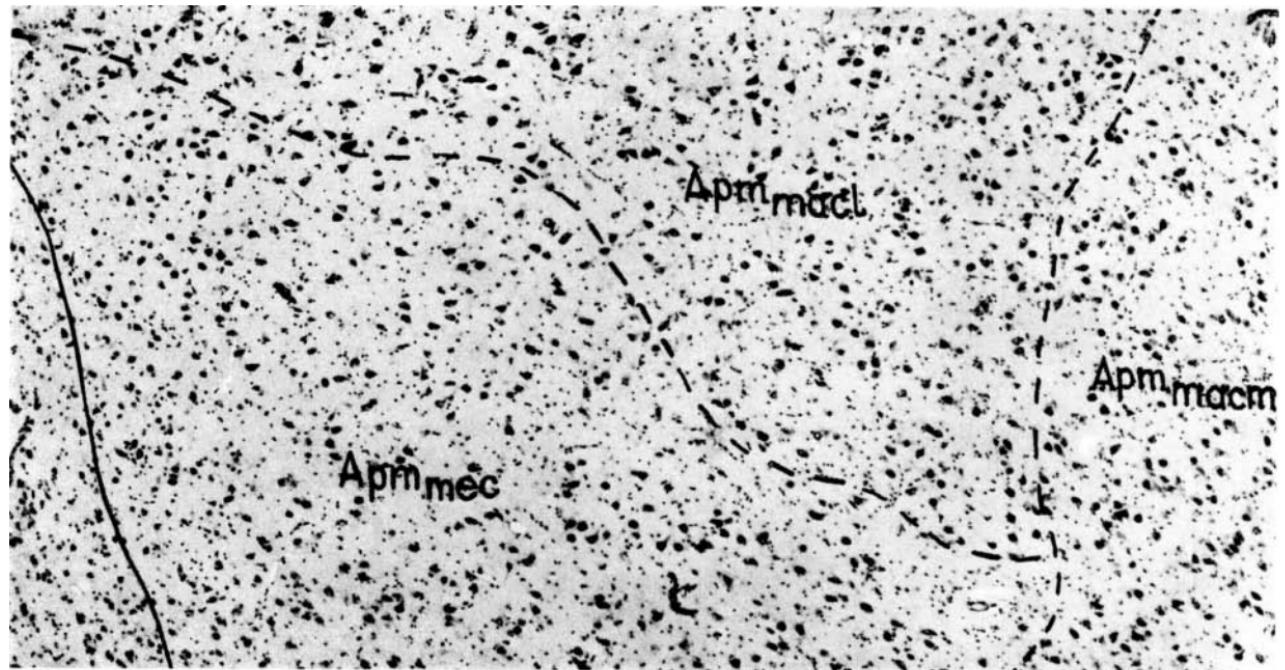
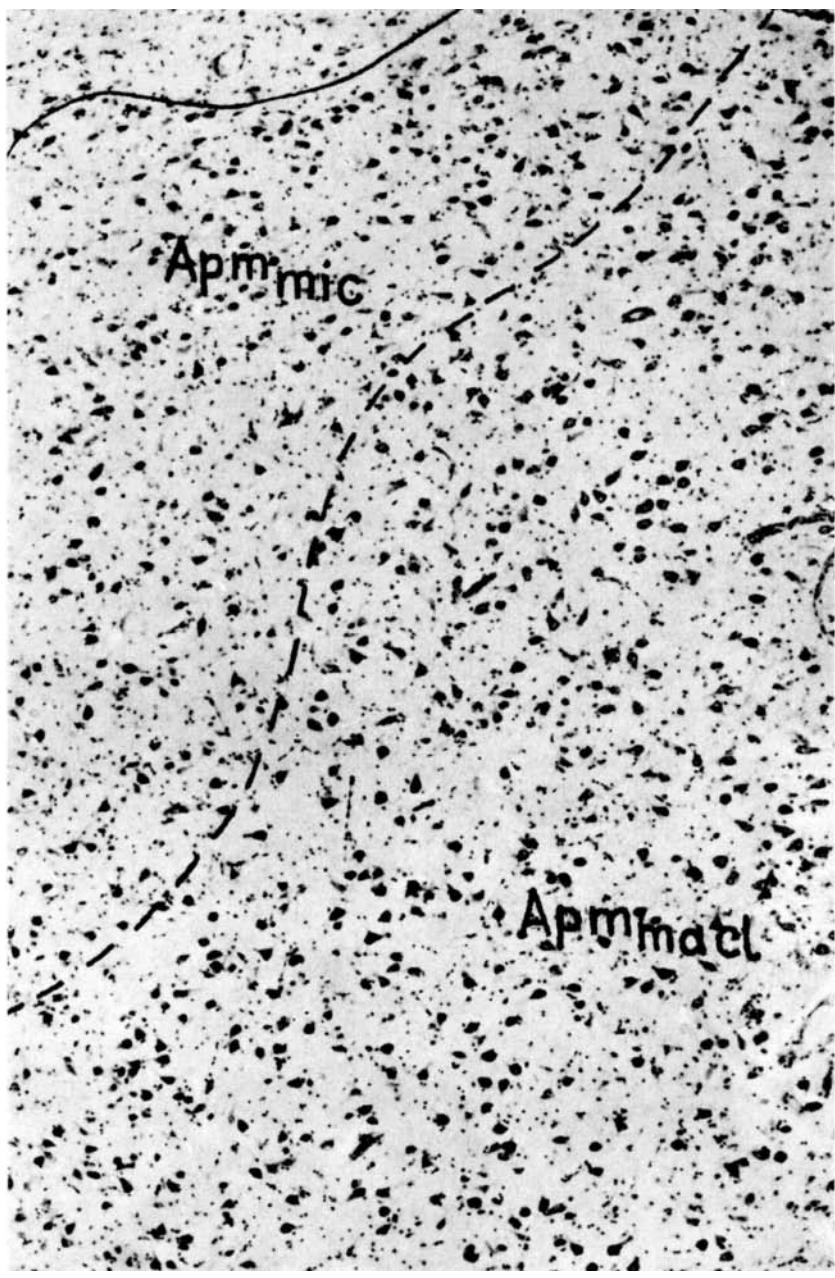


Abb. 11. Subgrisea von **Apm**. Oben das großzellige lockere **Apmmacl**, rechts anschließend das etwas kleinzelligere **Apmmacm**, unten das weniger dichte **Apmmec**. A 58 r 3 1049. Vergr. 50: 1

Text





Text



Abb. 12. Rechts unten Apmmatcl, links oben das kleinzelligere, stark allomorphe Apmmic. A 58 r 3 1049. Vergr. 50:1

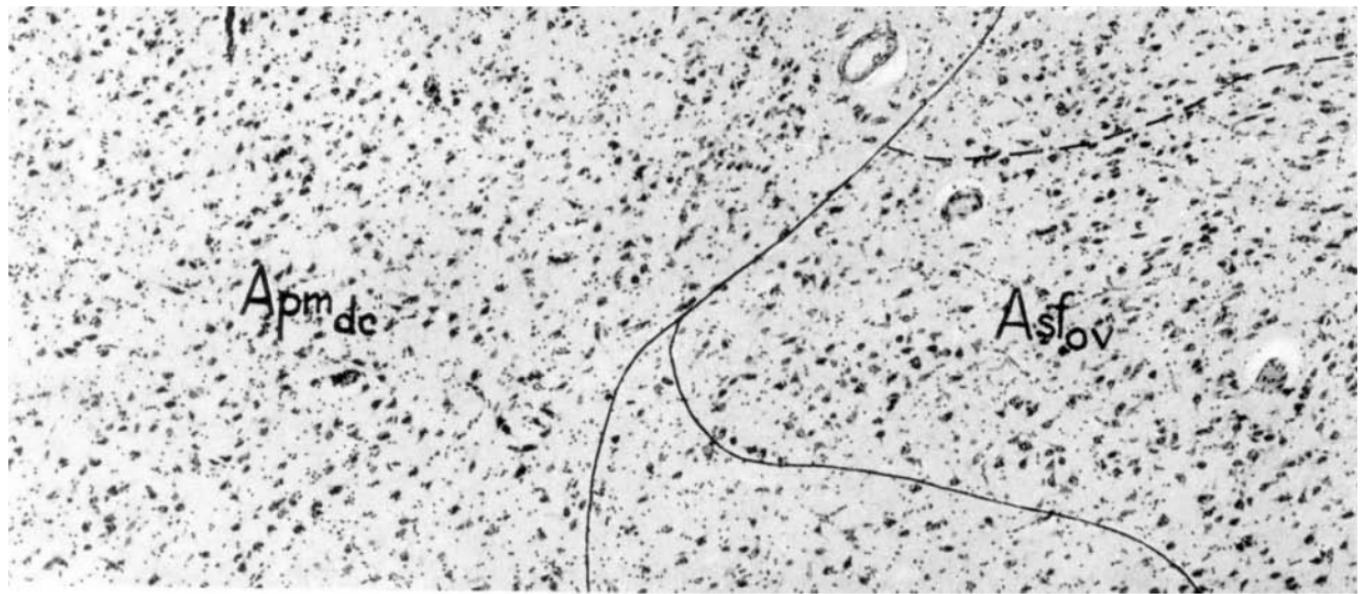
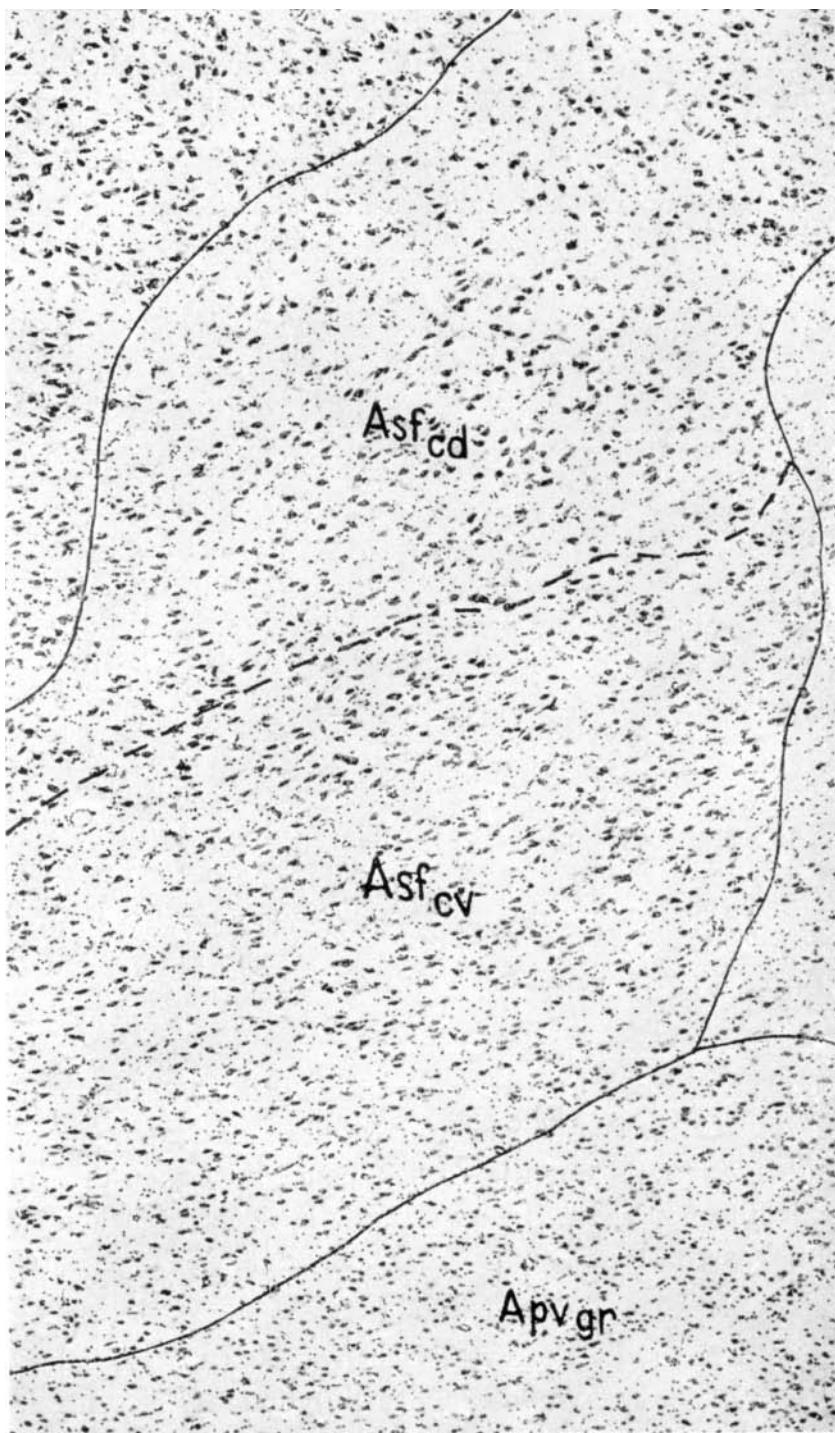


Abb. 13. Links das orale, kleinzellige **Apmdc**, rechts das dunkel und großzellige **Asfov**.  
Ausschnitt aus Abb. 49. A 58 r 3 1298. Vergr. 50:1

Text

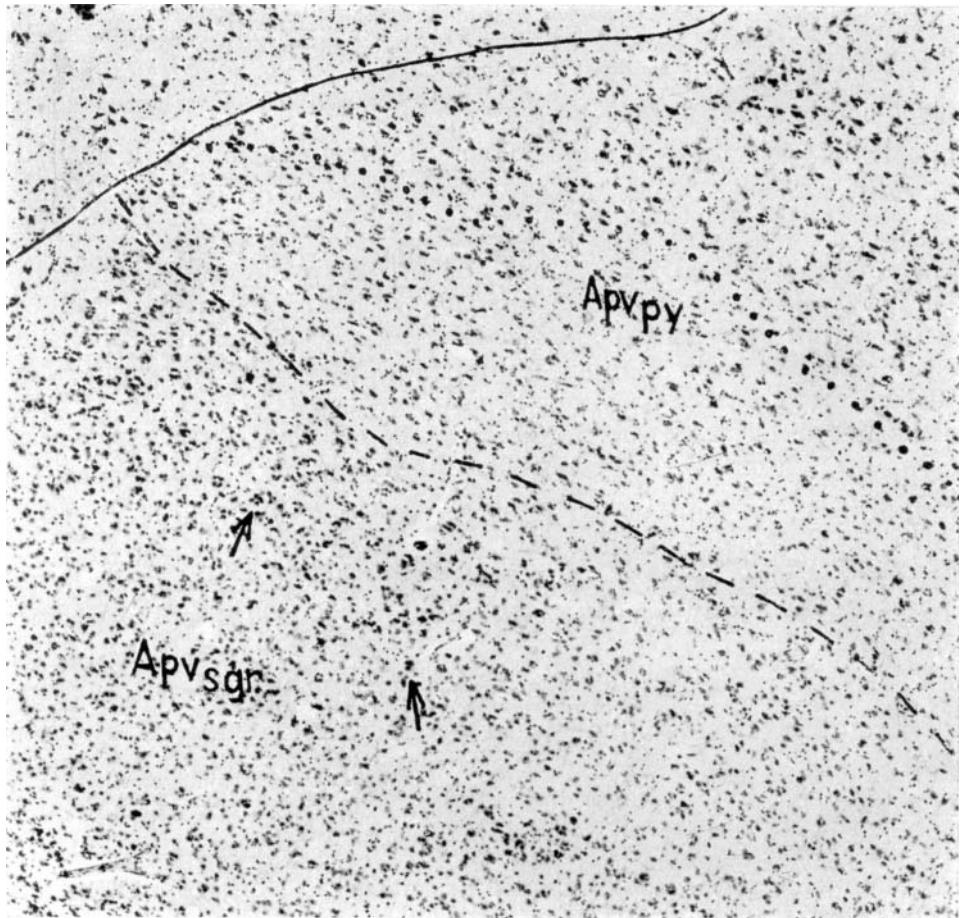




Text



Abb. 14. Die kaudalen Subgrisea von Asf: oben Asf<sub>cd</sub>, anschließend Asf<sub>cv</sub> mit hauptsächlich spindelförmigen Nz.  
Ganz unten das sehr kleinzelige Apvgr. Nachbarschnitt von Abb. 45. A 58 r 3 1000. Vergr. 50:1



Text



Abb. 15. Die oral gelegenen Subgrisea von **Apv**. **Apvsgr** mit den typischen kleinen Nz-Gruppen (()), darüber das etwas großzelligere **Apvpy** mit seinen beiden Etagen (punktierter Grenzlinie). Ausschnitt aus Abb. 49. A 58 r 3 1298. Vergr. 50: 1

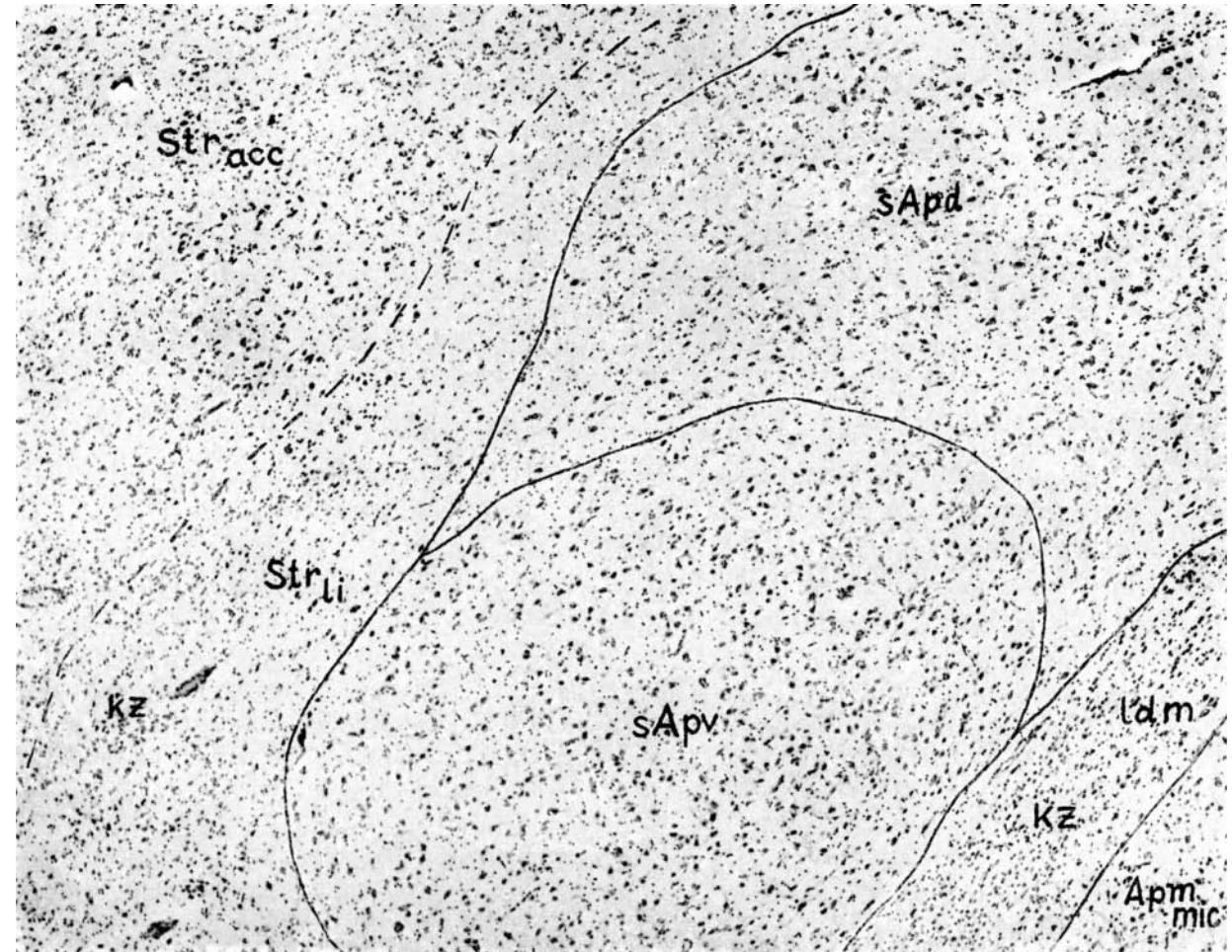
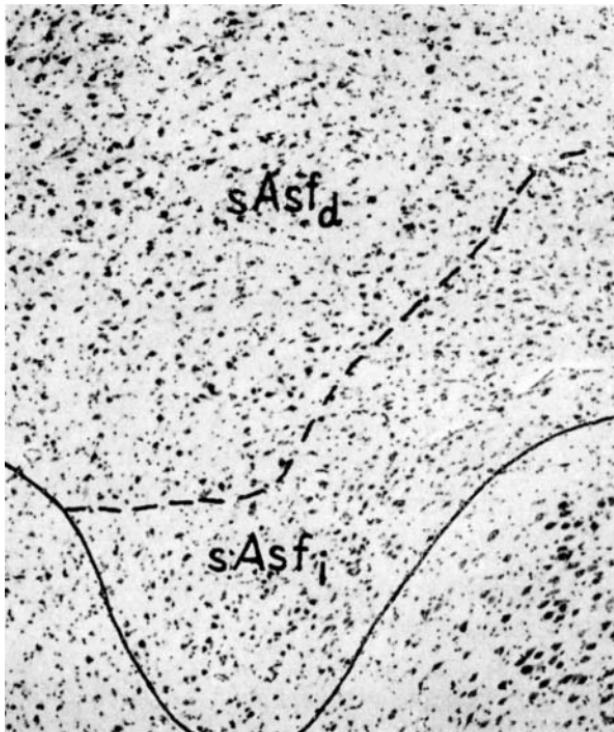


Abb. 16. Links, die beiden zum Striatum gehörigen Bezirke **Stracc** und **Strli** mit Gruppen kleiner Zellen (KZ), rechts die Grisea von **sAp**: **sApd** und **sApv**. Ausschnitt aus Abb. 43. A 58 r3 950. Vergr. 50: 1

Text





Text



Abb. 17. Die beiden weit kaudalwärts reichenden Subgrisea von sAsf: sAsfd, unten das wesentlich kleinzelligere und dichtere sAsfi.  
Das ventrale Subgriseum s. Abb. 27, Ausschnitt aus Abb. 43. A 58 r3 950. Vergr. 50: 1

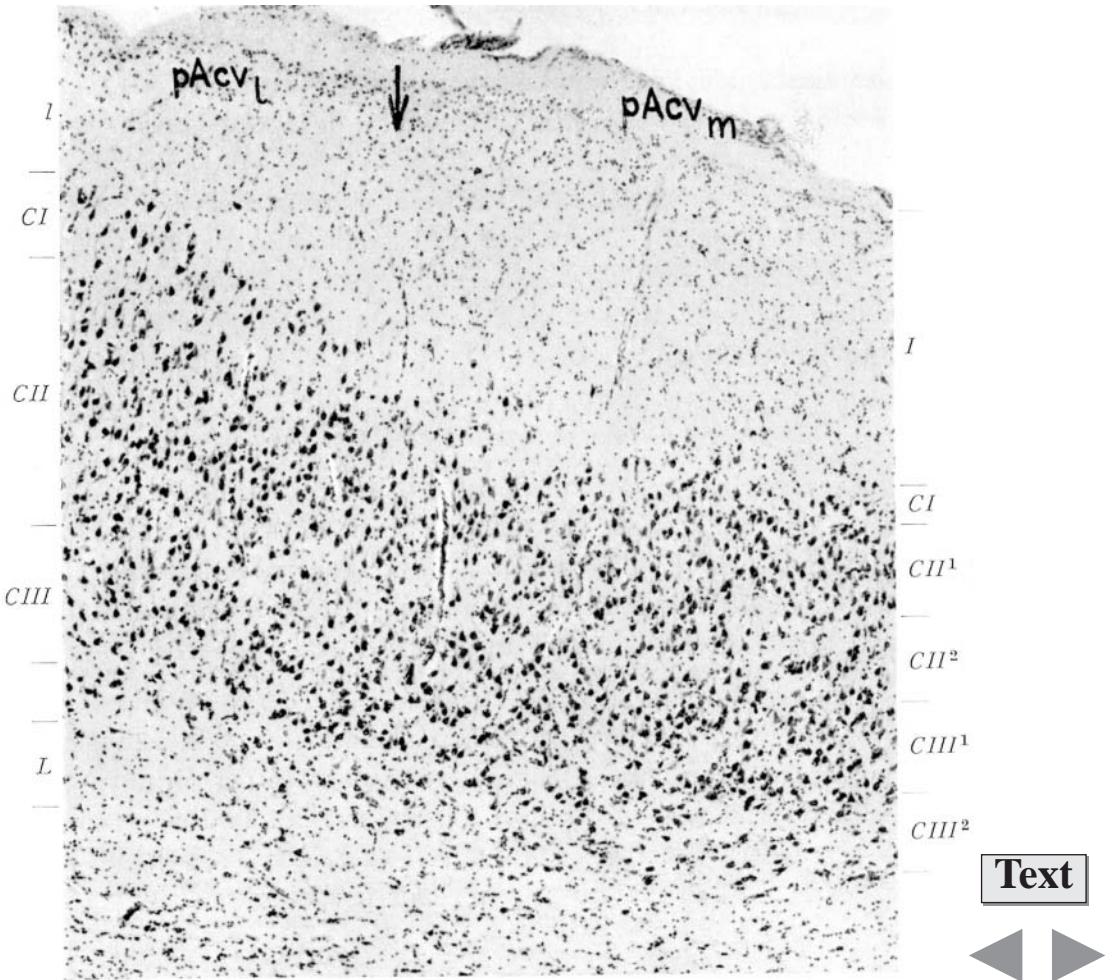


Abb. 18. **pAcv** mit ihren Subareae **pAcvm** und dem kaudalen Teil von **pAcvl**. Siehe die Beschreibung im Text!  
Ausschnitt aus Abb. 43. A 58 r3 950. Vergr. 50:1

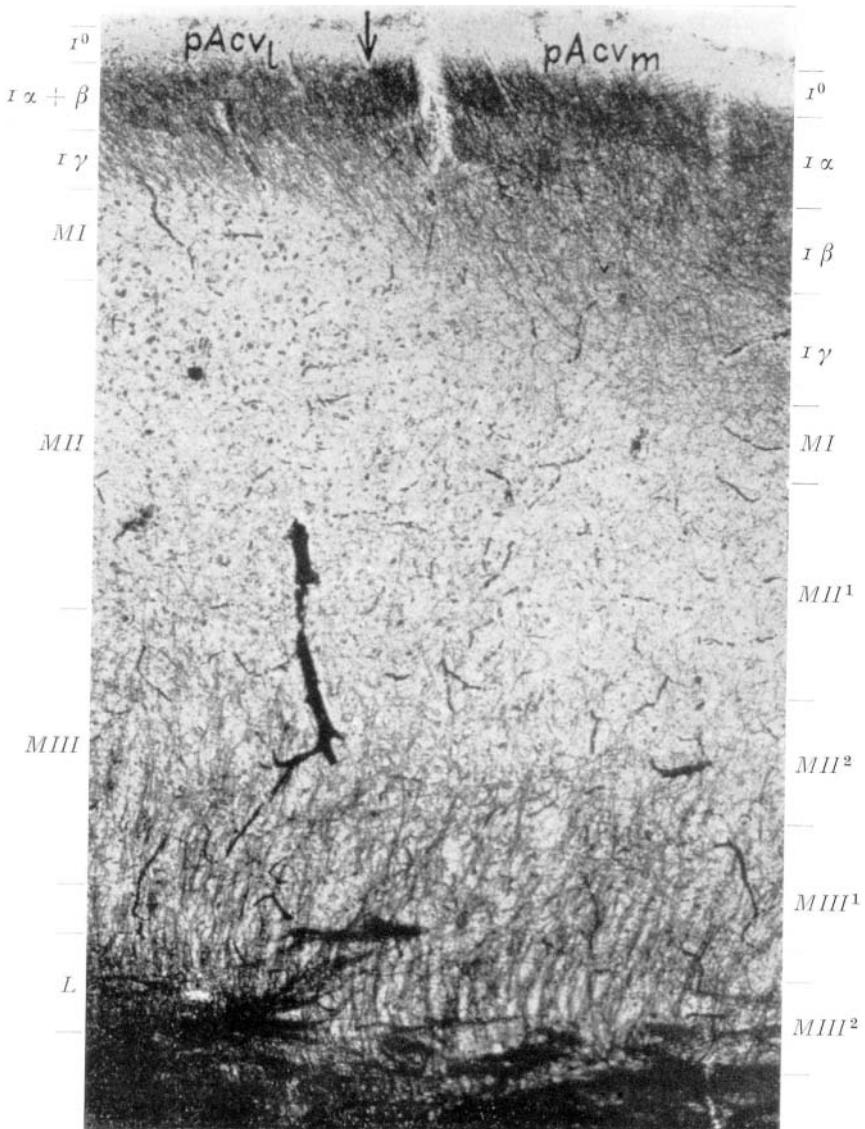


Abb. 19. Die Subaree von **pAcv**. Beachte besonders die Strukturänderung der Rb in *MIII* in Fortsetzung des Pfeiles!  
Ausschnitt aus Abb. 44. A 37 1 2049. Vergr. 50 :1



**Text**

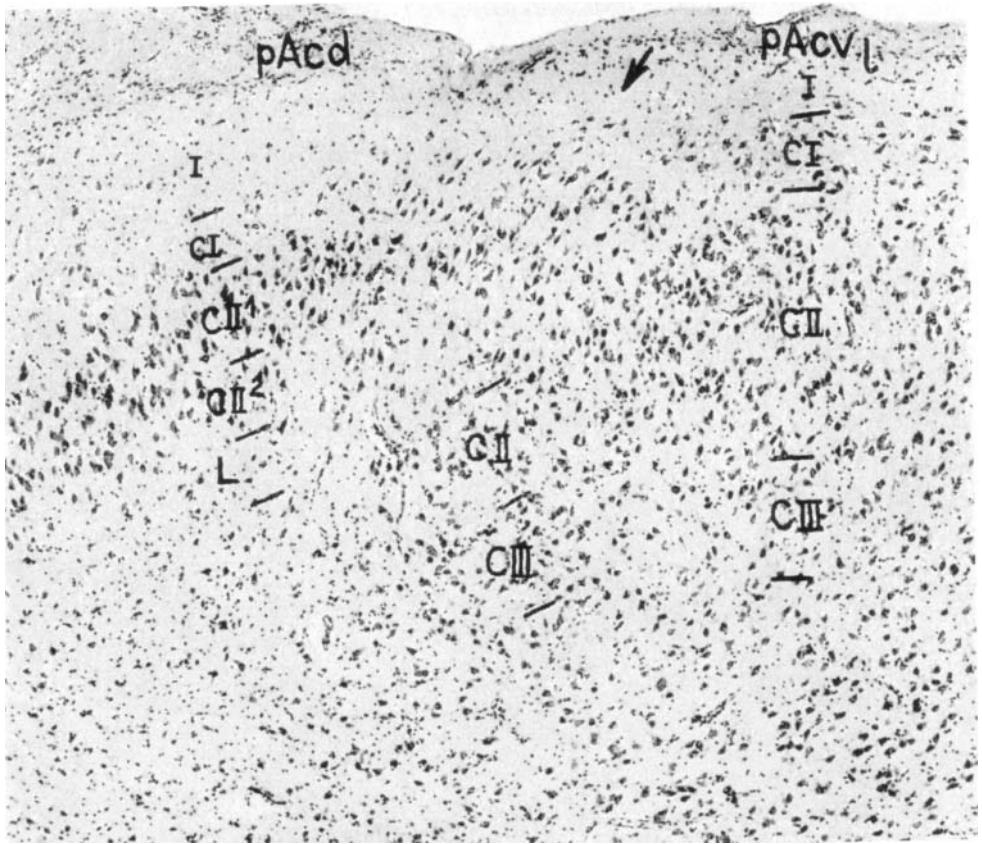


Abb. 20. Der orale Teil von **pAcvl**, links anschließend **pAcd**. A. 58 r3 1025. Vergr. 50: 1

Text



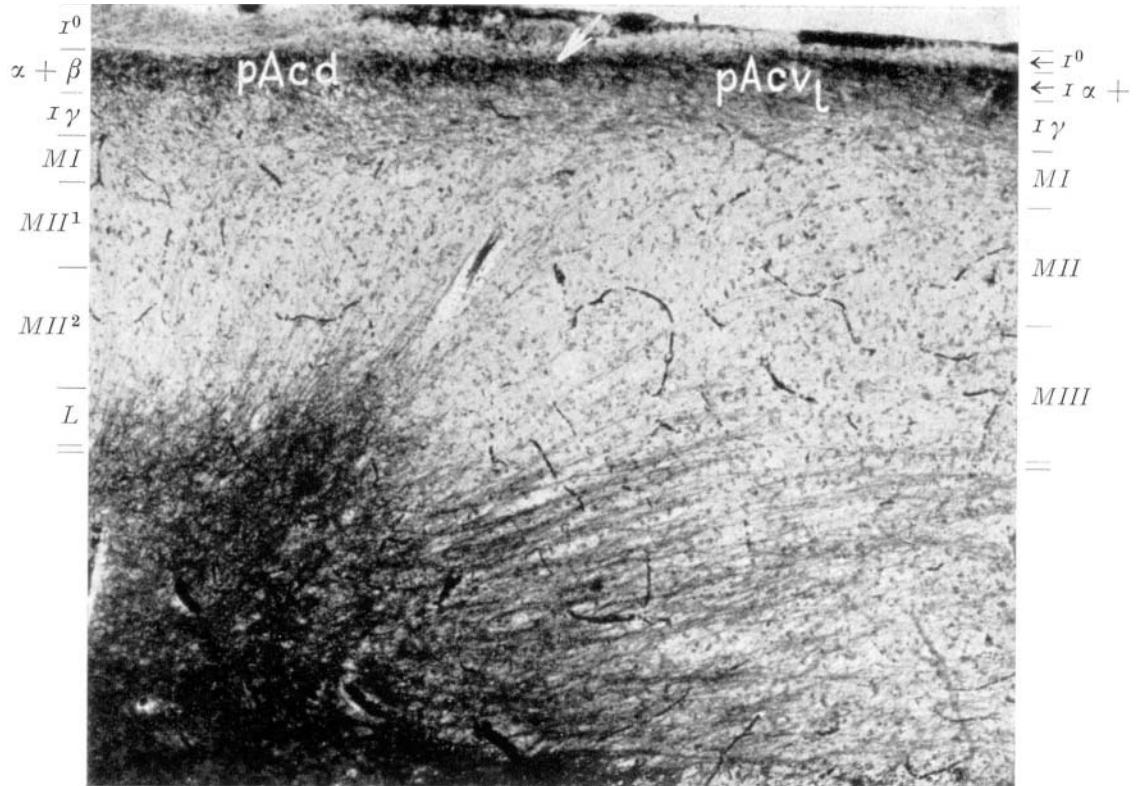


Abb. 21. Die orale pAcvl und pAcd. Die Schichten in pAcvl sämtlich verschmälert gegenüber Abb. 19 aber deutlich vorhanden. Ausschnitt aus Abb. 46. A 37 1 205. Vergr. 50:1

Text



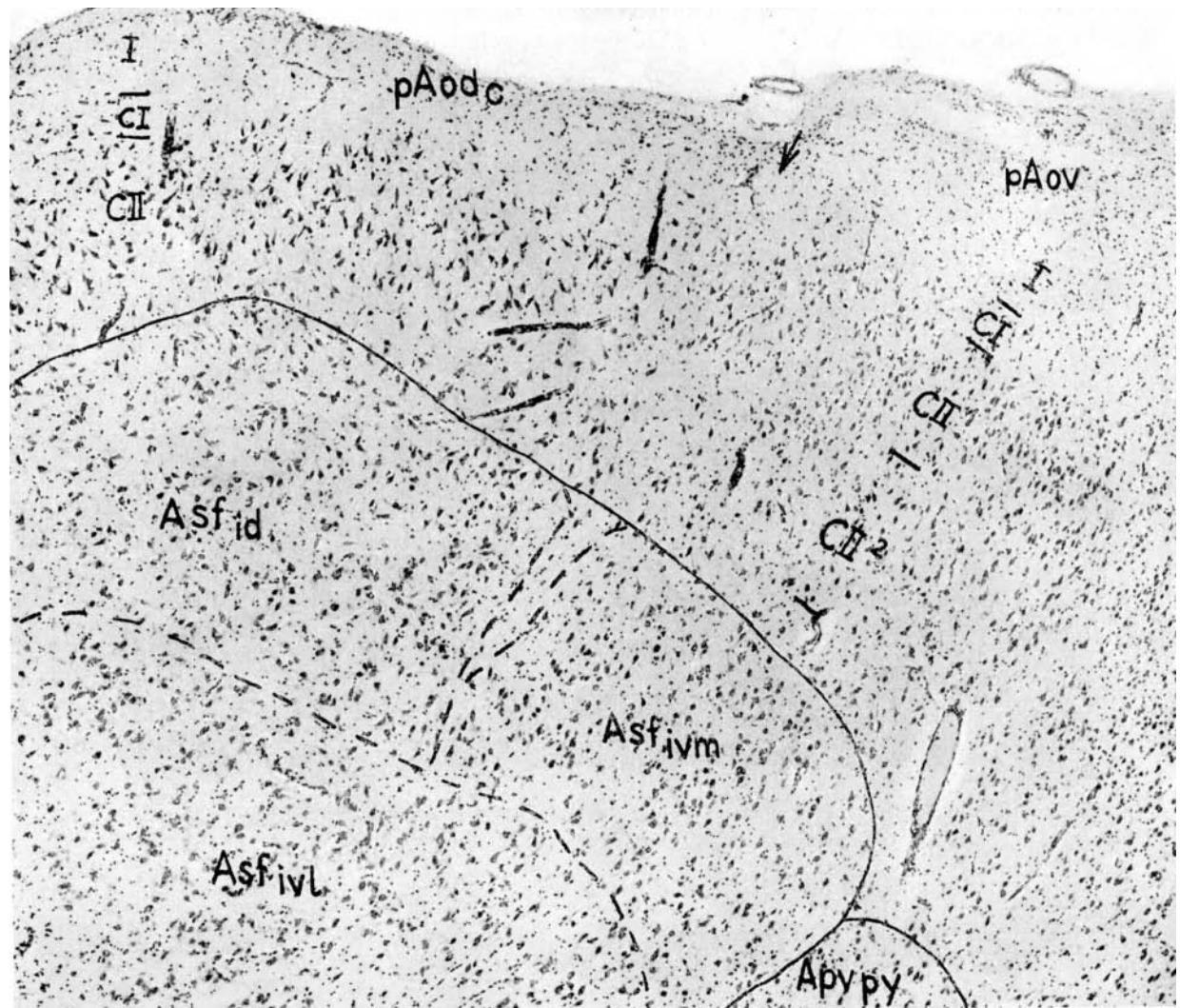


Abb. 22. Die Rindenfelder **pAov** und **pAedc**, durch einen zellarmen Raum (Fb der Abb. 23) getrennt. Nach innen die Subgrisea von **Asf**. Rechts unten die ersten Zellen von **Apypy**. A 58 r3 1125. Vergr. 50:1

Text



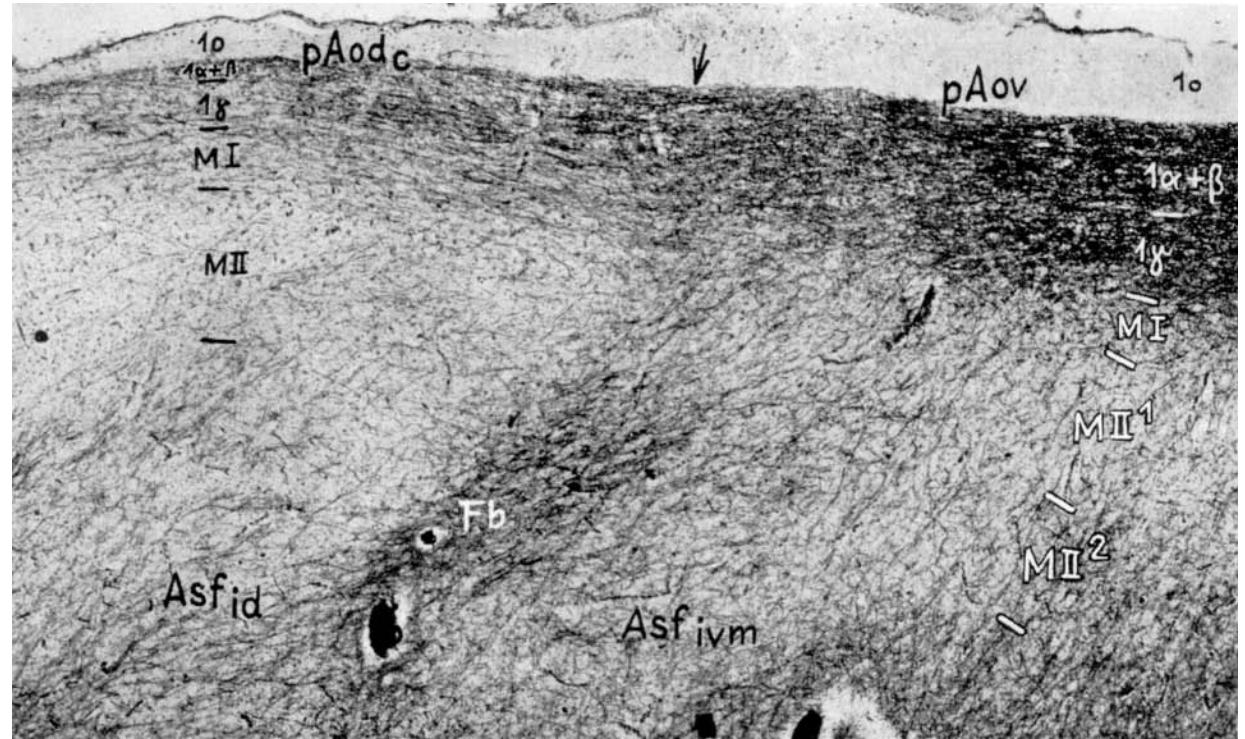
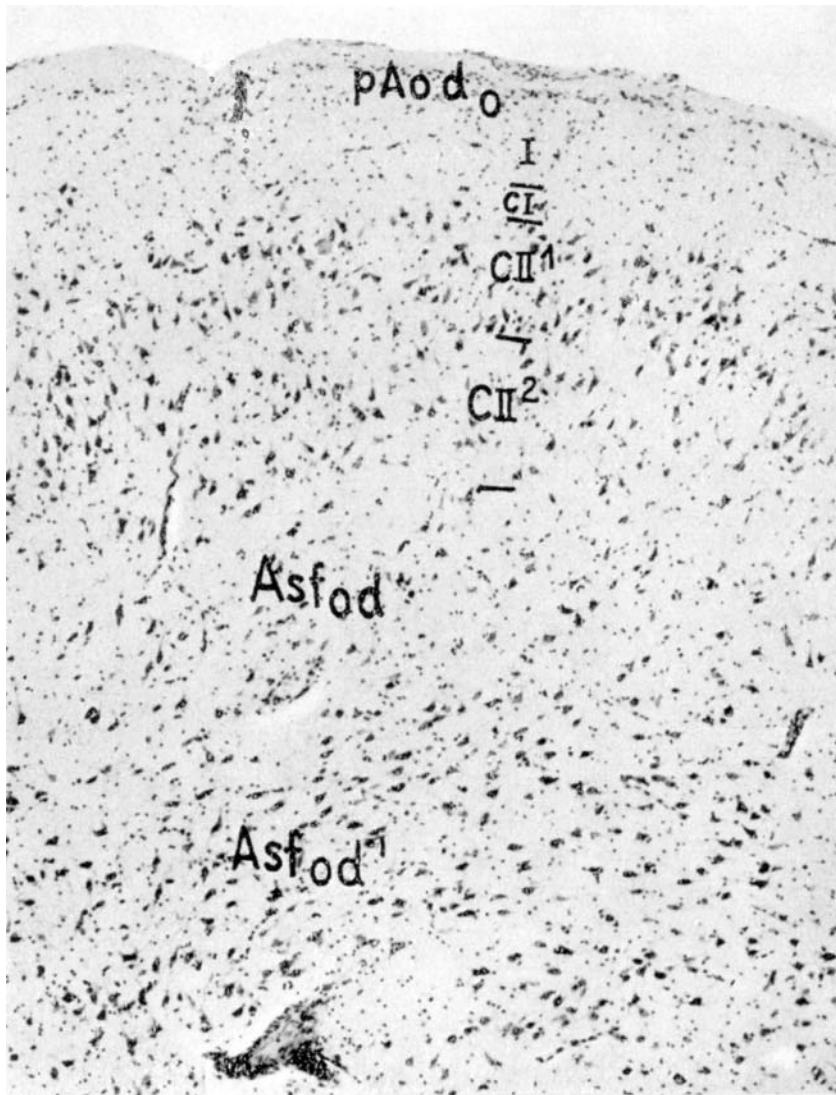


Abb. 23. Rechts die faserreiche **pAov**, links **pAcdc** mit den anschließenden Subgrisea **Asfivm** und **Asfid**, durch ein Faserbündel (Fb) -voneinander getrennt. Ausschnitt aus Abb. 3. A 37 I 2150. Vergr. 50: 1

**Text**

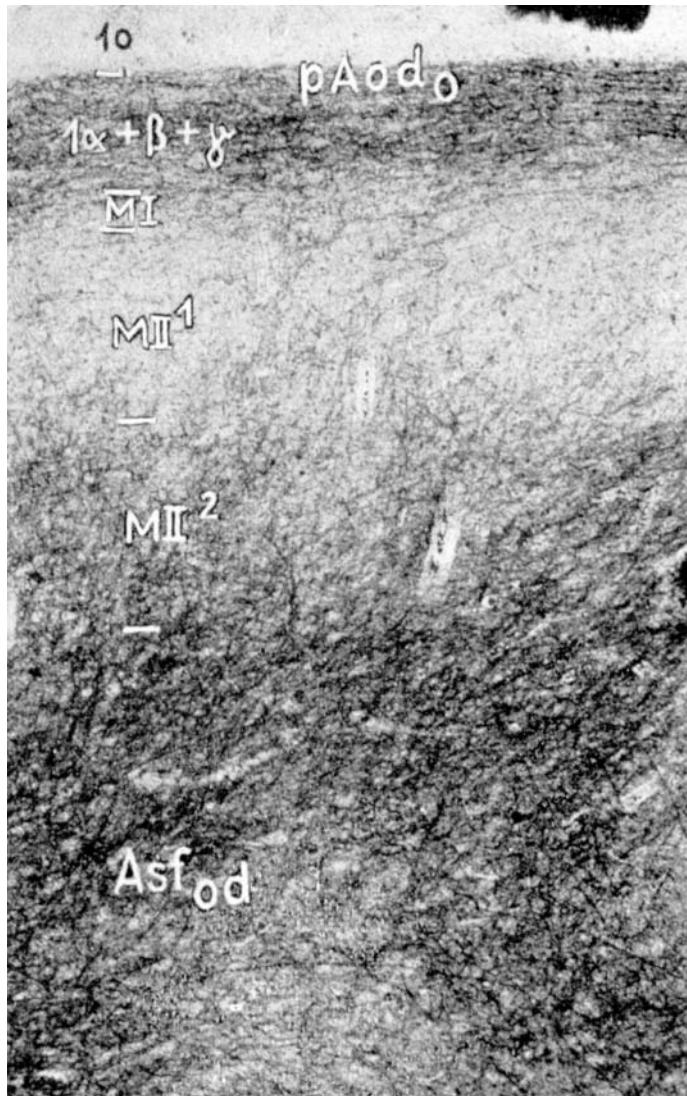




Text



Abb. 24. **pAod** und **Asfod** mit der besonderen Zellgruppe **Asfod'**. Ausschnitt aus Abb. 47. A 58 r3 1202. Vergr. 50: 1



**Text**



Abb. 25. **pAodo** und **Asfod**. Ausschnitt aus Abb. 48. A 37 I 2199. Vergr. 50:1

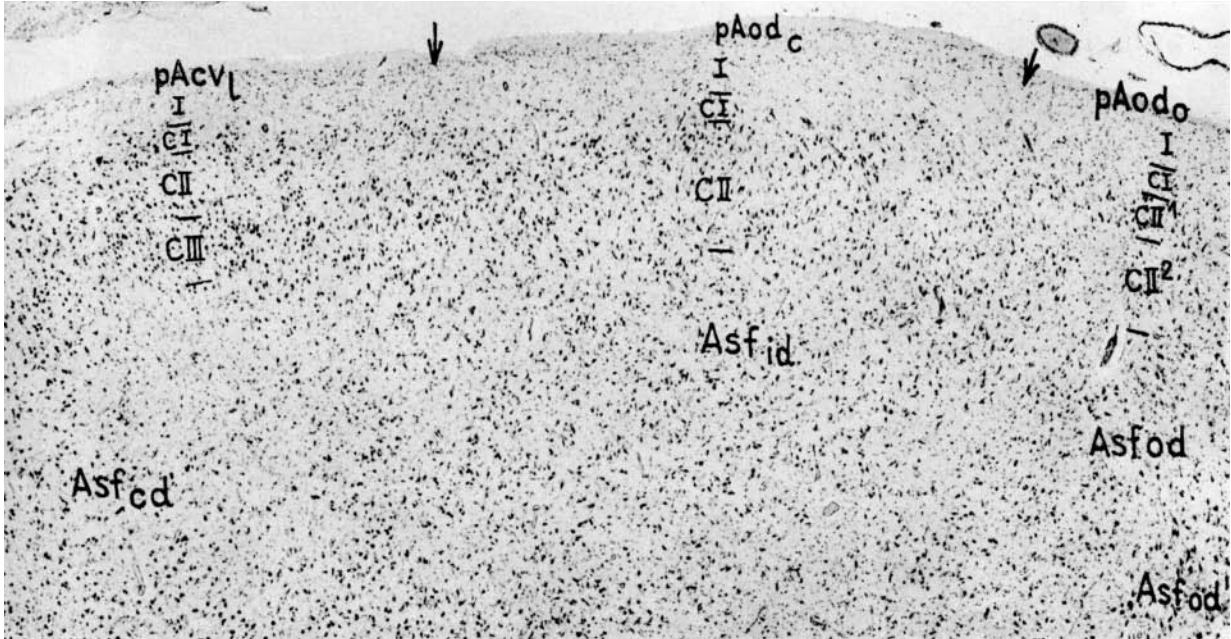


Abb. 26. Sagittalschnitt. Links **pAcvl**, anschließend **pAodc** und **pAodo**. Die **CII-pAcvl** ist im oralen Teil so zellarm, daß die gut entwickelte **CI** von der **CIII** abgehoben erscheint. Kaudal sind die Verhältnisse ähnlich wie in A 58. 51/37 r 750. Vergr. 30:1

**Text**



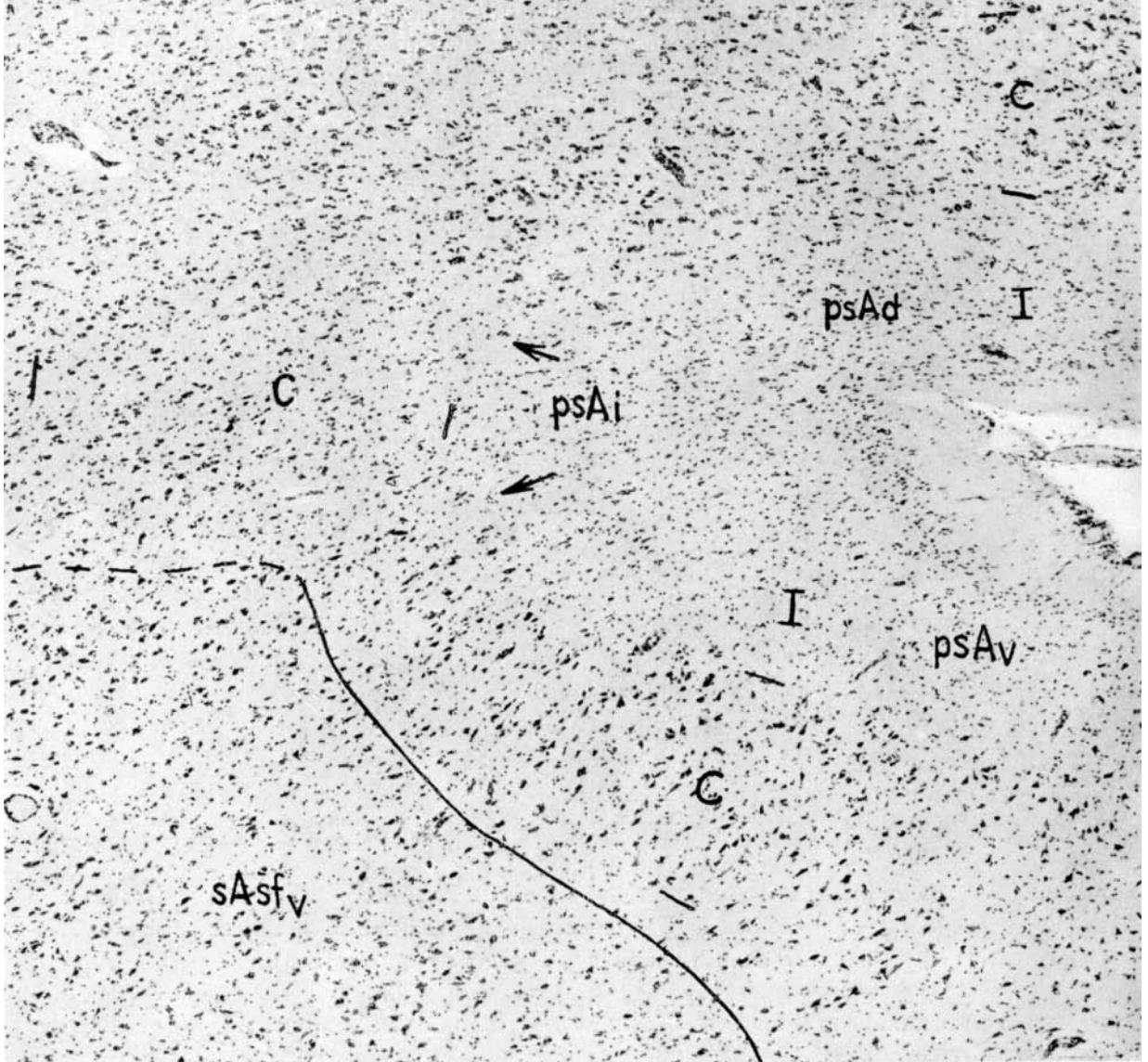


Abb. 27. Die Subregio **psA** mit ihren 3 Areae: **psAi** und **psAd**. Links unten an **psAv** anschließend das rudimentäre **sAsfv**. Ausschnitt aus Abb. 47. A 58 r3 1202. Vergr. 50:1

Text



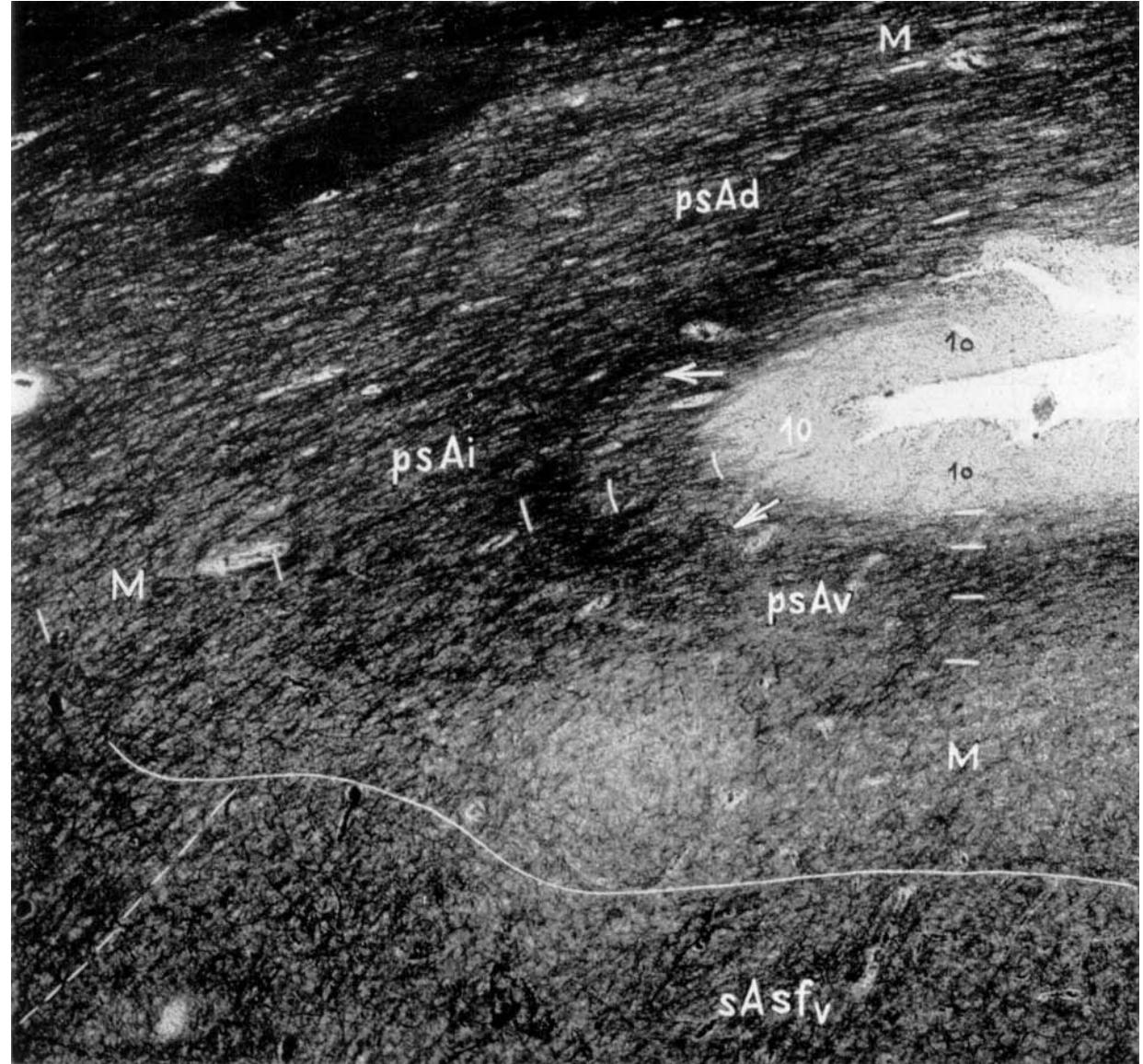


Abb. 28. Das der Abb. 27 entsprechende Faserbild. Ausschnitt aus Abb. 48. Siehe die Beschreibung, S. 38 f. ! Die besonders in den ventralen Feldern deutliche Schichtung der *I* in vier Unterschichten ist durch Striche markiert, doch ohne Schichtenbezeichnung. Ganz unten sAsfv. A 37 i 2199. Vergr. 50: 1

Text



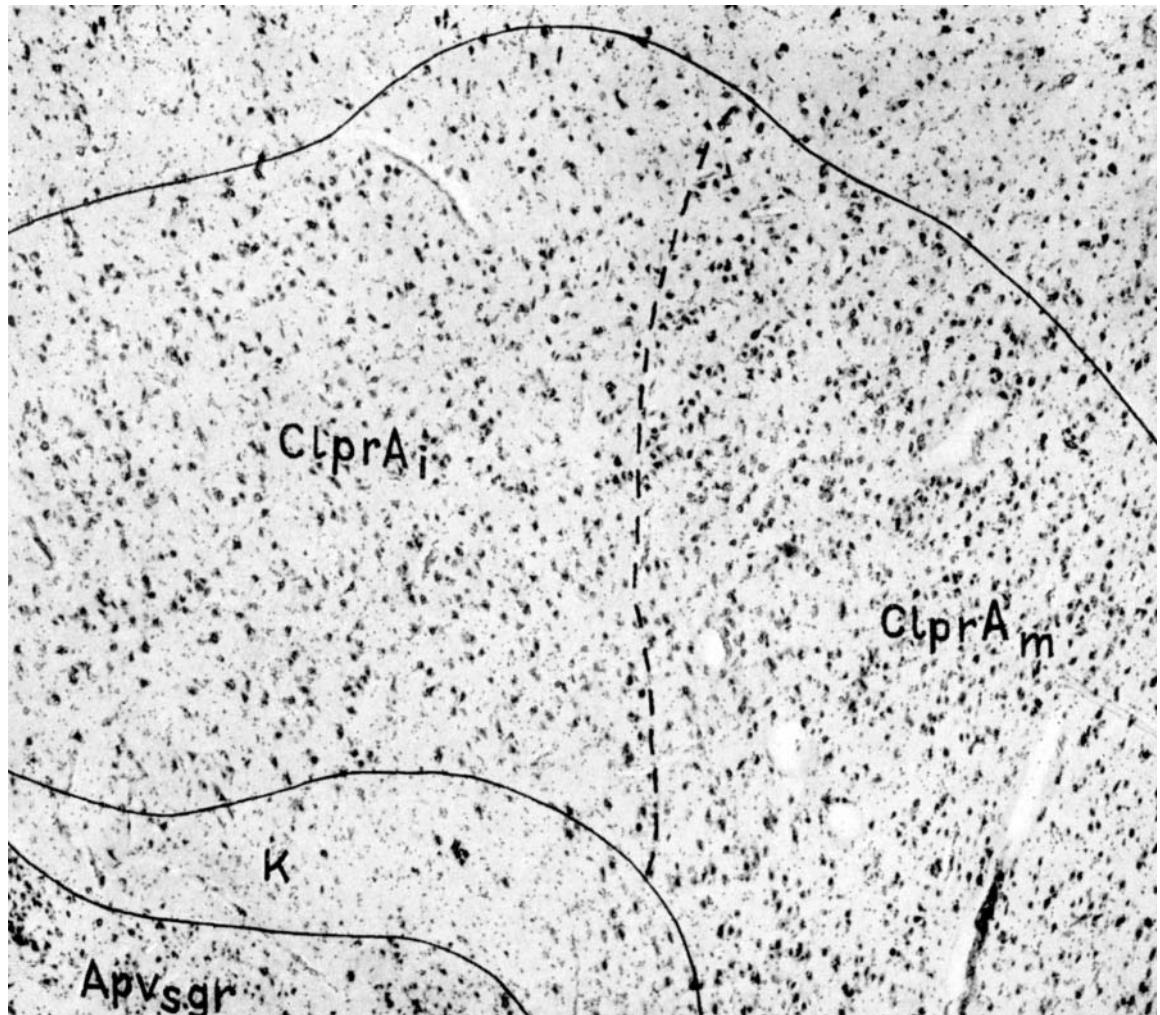


Abb. 29. Die beiden medialen Subgrisea des ClprA: ClprAm und ClprAi. Ausschnitt aus Abb. 51.  
A 43 r4i 316. Vergr. 50:1

Text



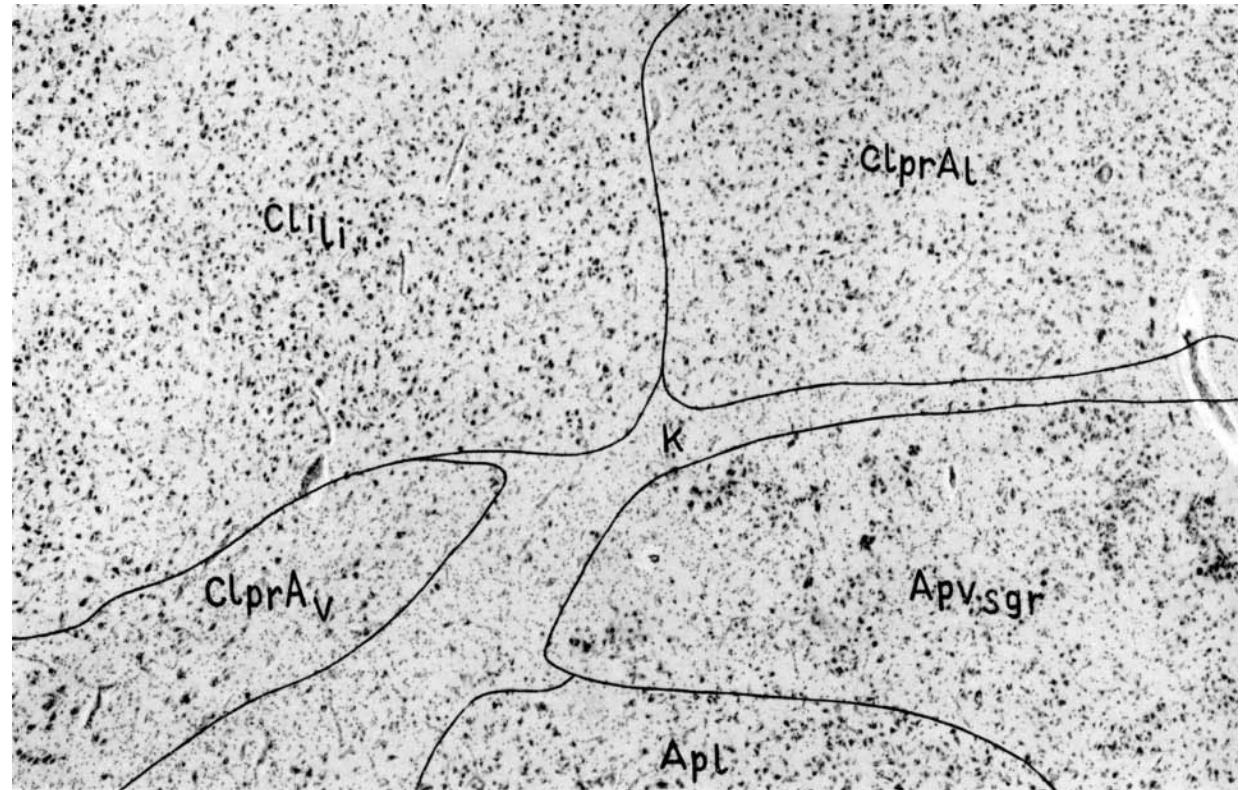
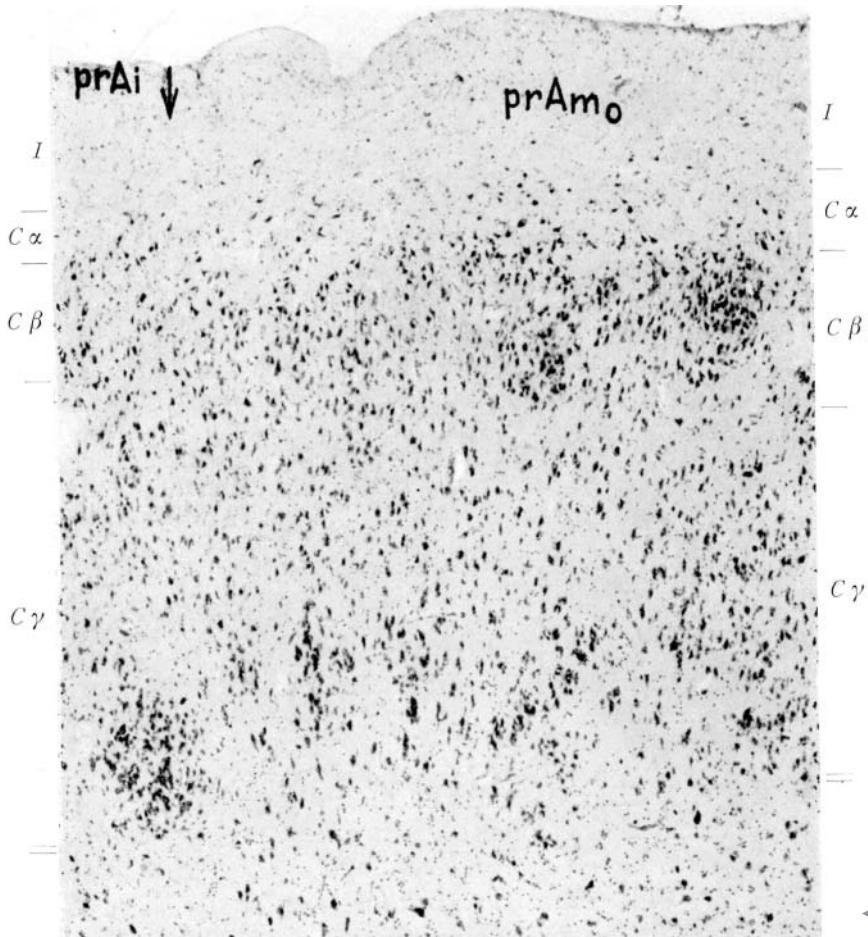


Abb. 30. Links Clili mit einer limitrophen Adaptation, rechts anschließend ClprAl, unterhalb von Clili das sehr lockere ClprAv. Ganz unten der orale Pol von A, durch K von ClprA getrennt. Ausschnitt aus Abb. 51. A 43 r4i 316. Vergr. 50:1

Text

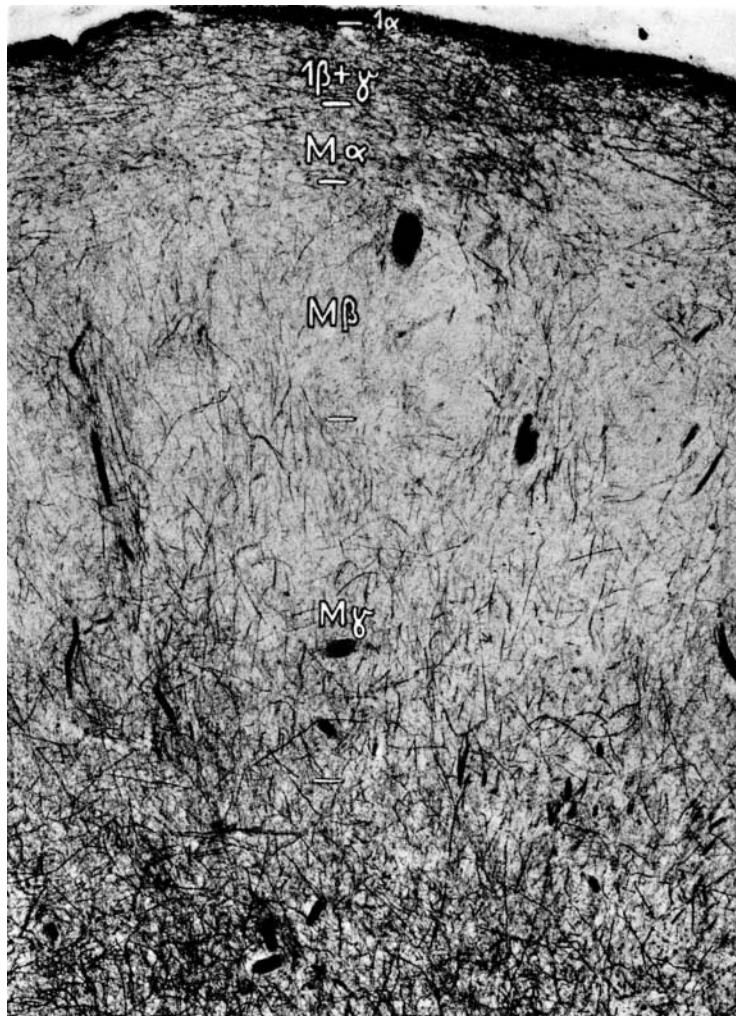




Text



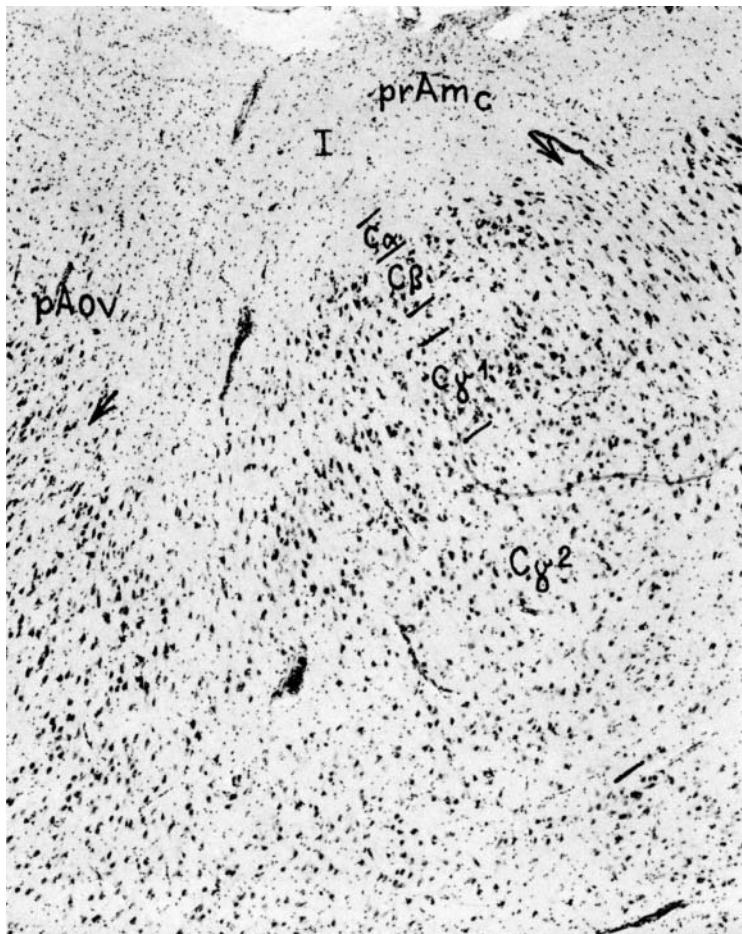
Abb. 31. Das orale Unterfeld der prAm: prAmo. Links ein Stückchen der lateralen prAi mit einer der typischen Zellinseln in der inneren C(. Ausschnitt ans Abb. 51. A 43 r4i 316. Vergr. 50:1



Text



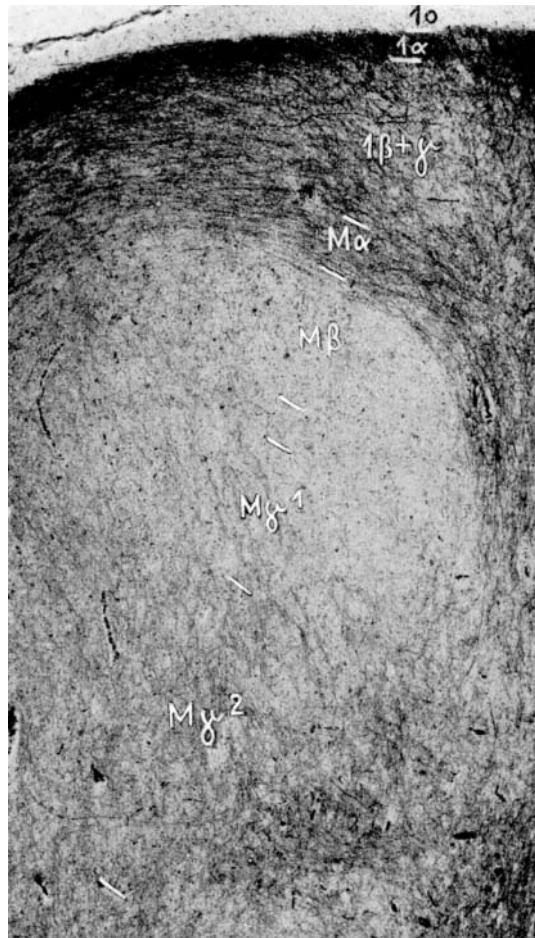
Abb.32. prAmo. In den tieferen Schichten zahlreiche Fb der fom. Ausschnitt aus Abb. 52. A 20 l 1001. Vergr. 50:1



Text



Abb. 33. Die kaudale prAmc, etwas auf die dorsale Lippe des *S. semiannularis* übergreifend. A 58 r3 1224. Vergr. 50:1



**Text**



Abb. 34. prAmc. Nachbarschnitt von Abb. 50. A 371 2257 . Vergr. 50:1

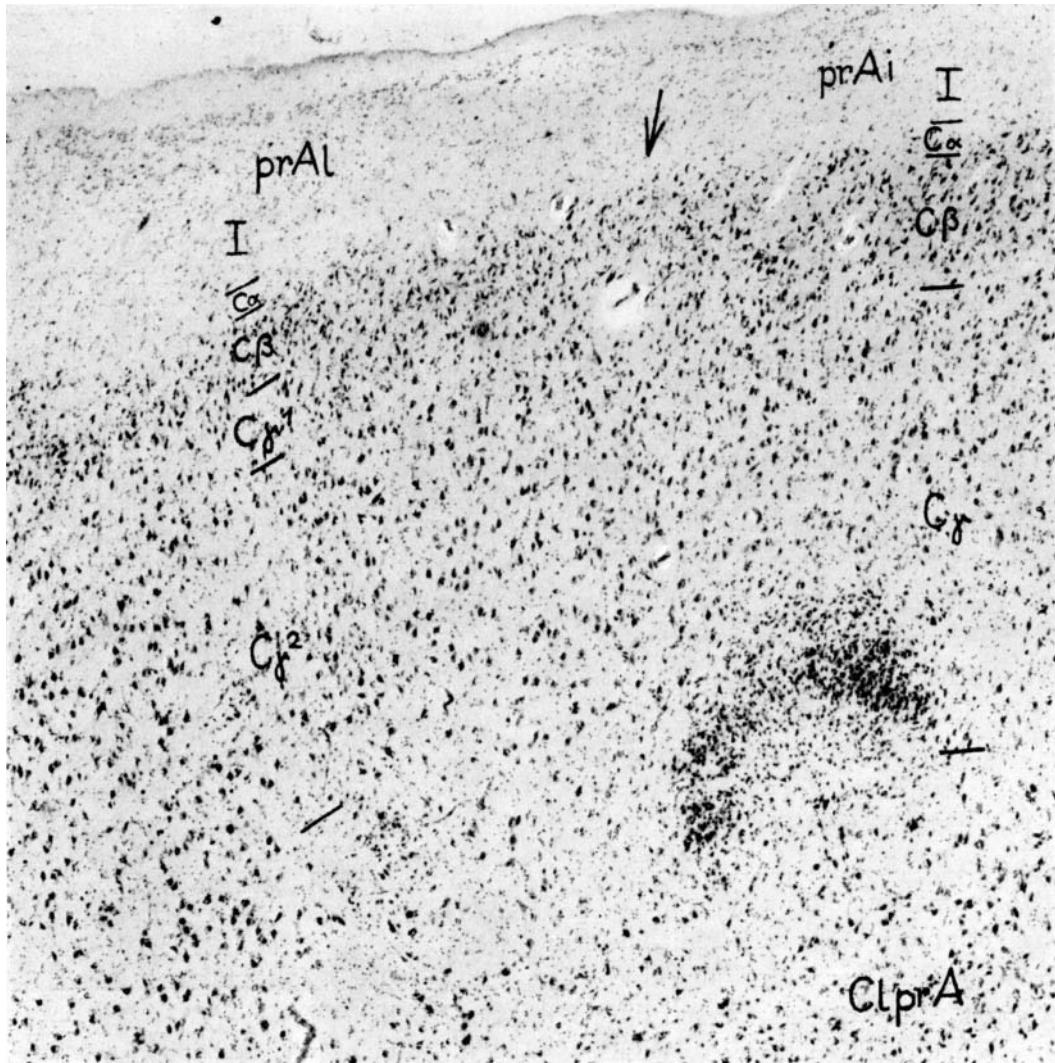
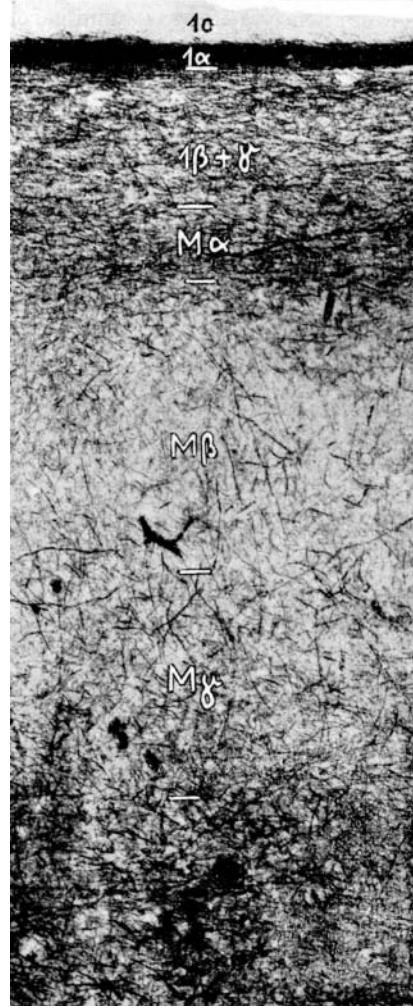


Abb. 35. **prAi** und **prAl**. In der Tiefe die zellarme Zone zwischen Rinde und ClprA.  
Ausschnitt aus Abb. 51. A 43 r4i 316. Vergr. 50:1

Text

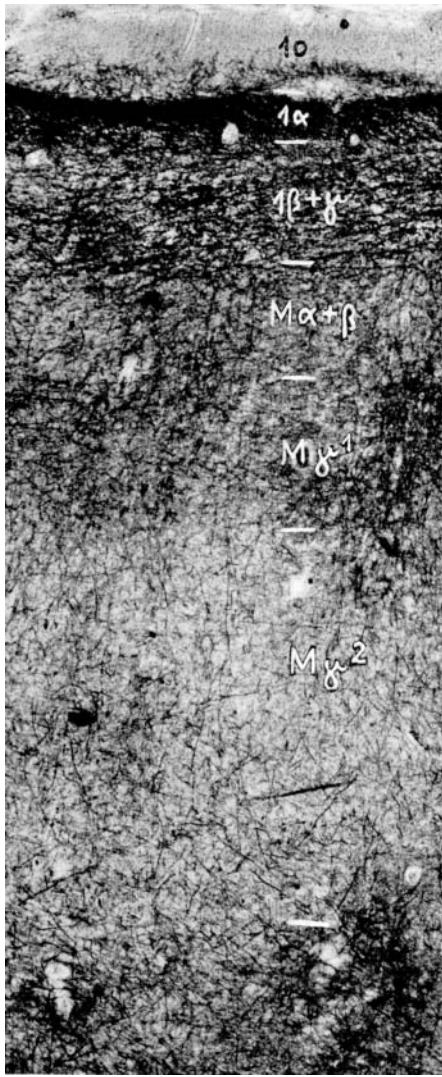




Text



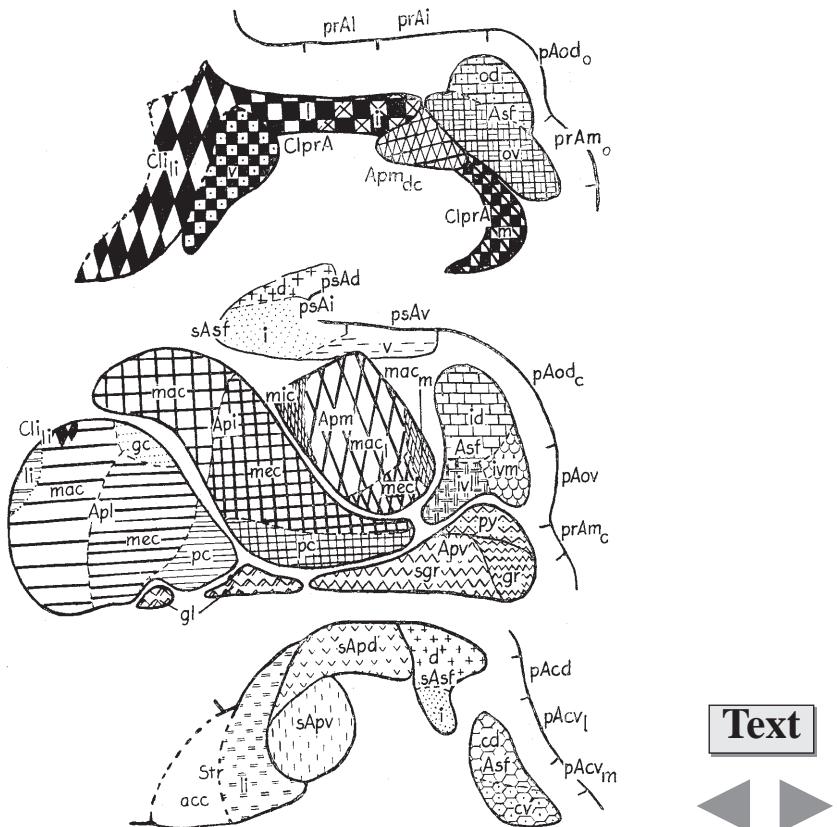
Abb. 36. prAi. Ausschnitt aus Abb. 52. A 201 1001. Vergr. 50:1



Text



Abb. 37. prAl. Ausschnitt aus Abb. 52. A 201 1001. Vergr. 50:1



**Text**

Abb. 38. Schematische Darstellung der architektonischen Einheiten des *Mandelkerngebietes*.

Zusammengehörige Gebiete sind durch ähnliche Muster als solche gekennzeichnet: zusammenhängende Strichmuster = A, Zeichenmuster = sA, Schwarzweißmuster = ClprA + Clili (vgl. auch Text)

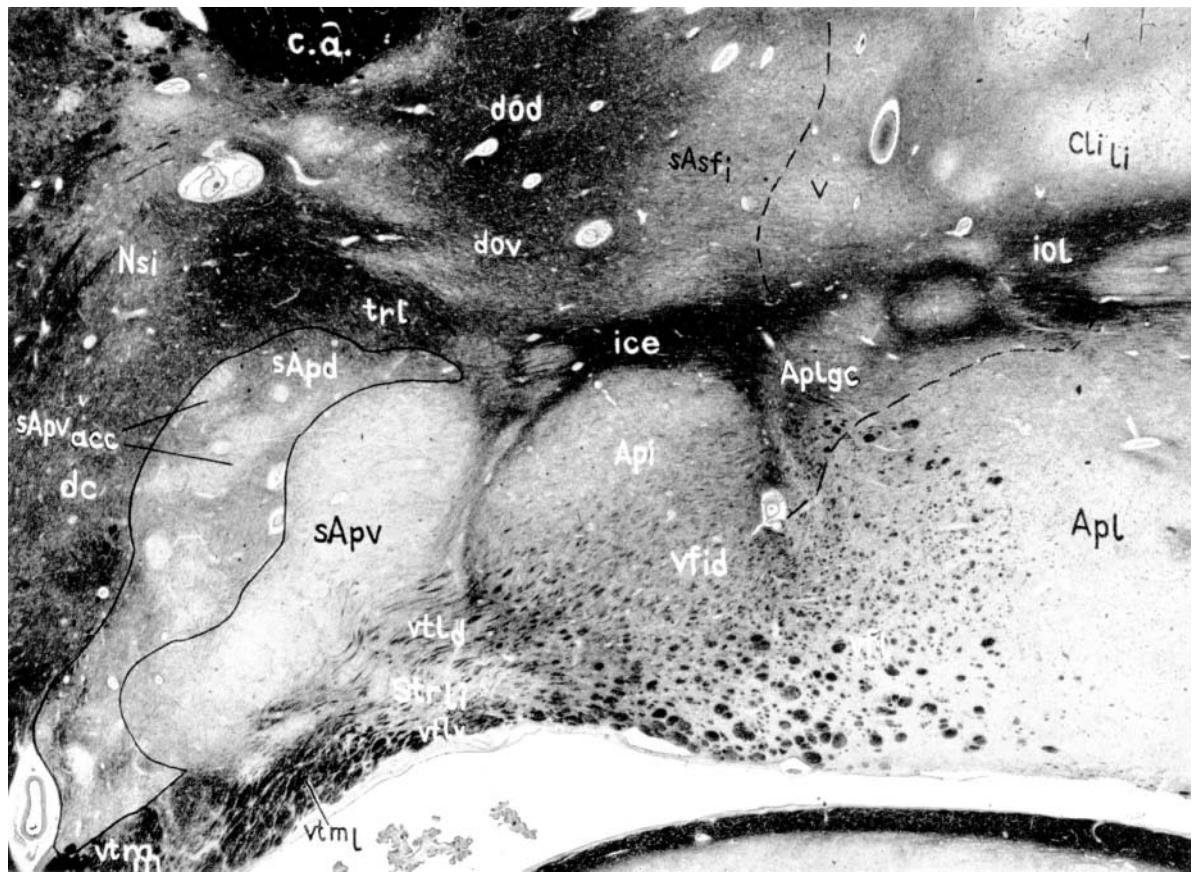


Abb. 39. Sagittalschnitt. Die drei Hauptetagen der Fasermassen: **d**, **i** und **v** mit ihren Unterabteilungen.  
In **do** die dorsalen Reste von **trl**. 51/37 r 361. Vergr. 12: 1

Text



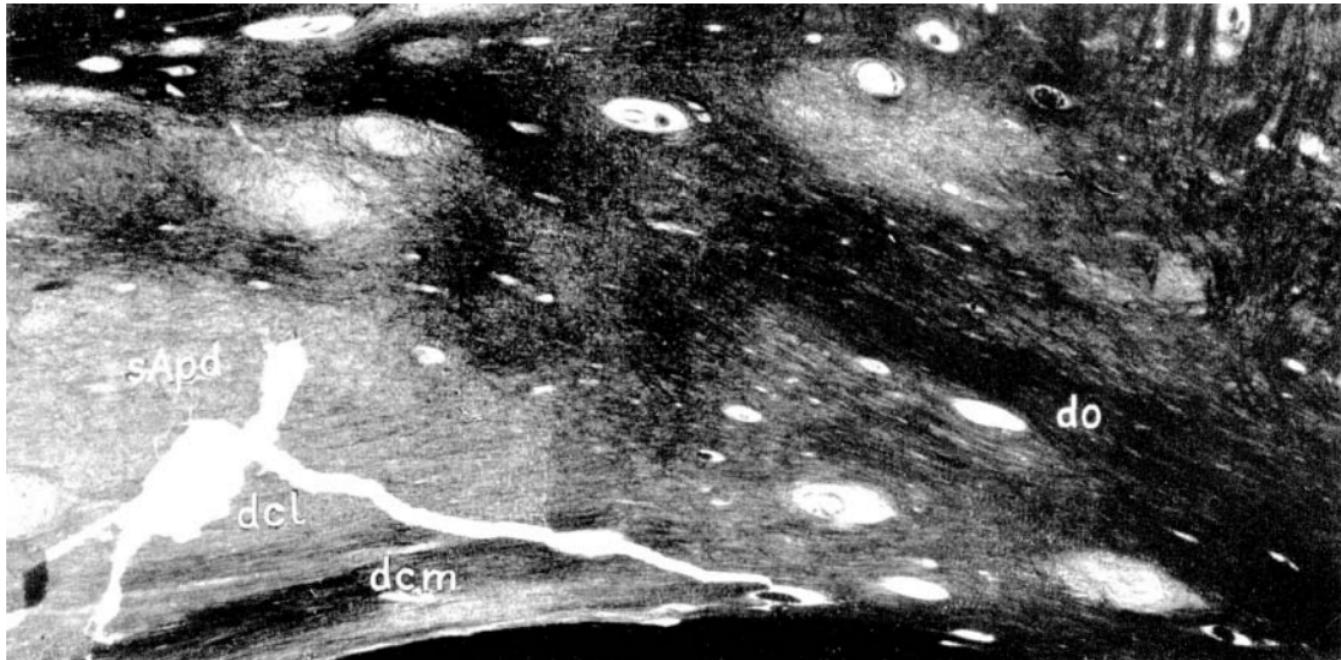


Abb. 40. Horizontalschnitt. Die Unterabteilungen der dorsalen Schicht d. A 18 rb 285. Vergr. 12: 1

Text



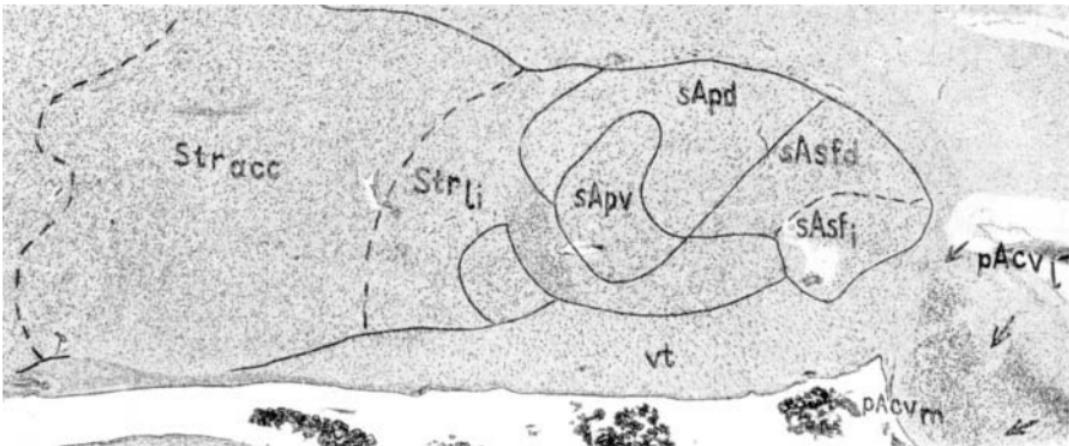


Abb. 41. Beschreibung dieser und der folgenden Abbildungen siehe Text! Die Übersichtsbilder der Serie A 58 r sind sämtlich spiegelbildlich wiedergegeben! A 58 r3 900. Vergr. 12:1

**Text**



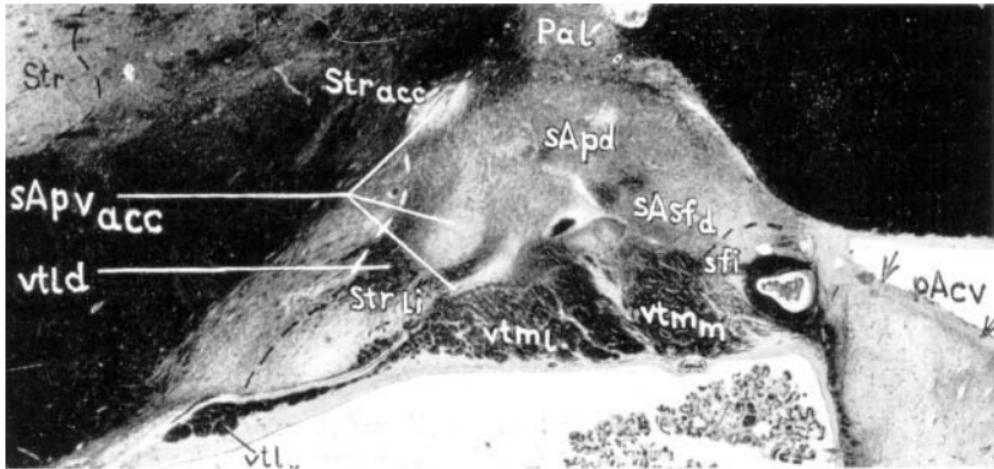


Abb. 42. A 37 1 2000. Vergr. 10:1

Text



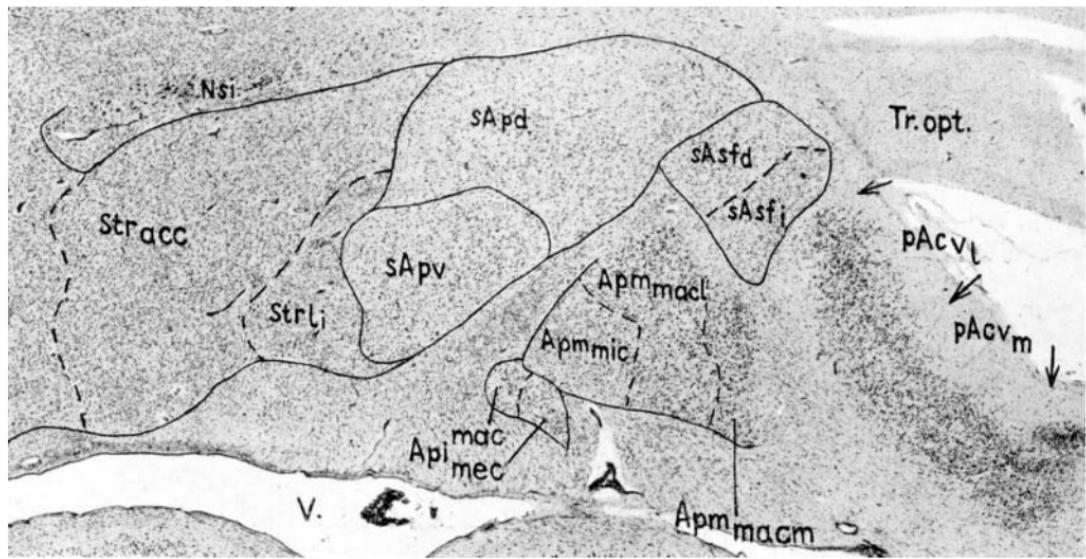


Abb. 43. A 58 r 3 950. Vergr. 12:1

Text



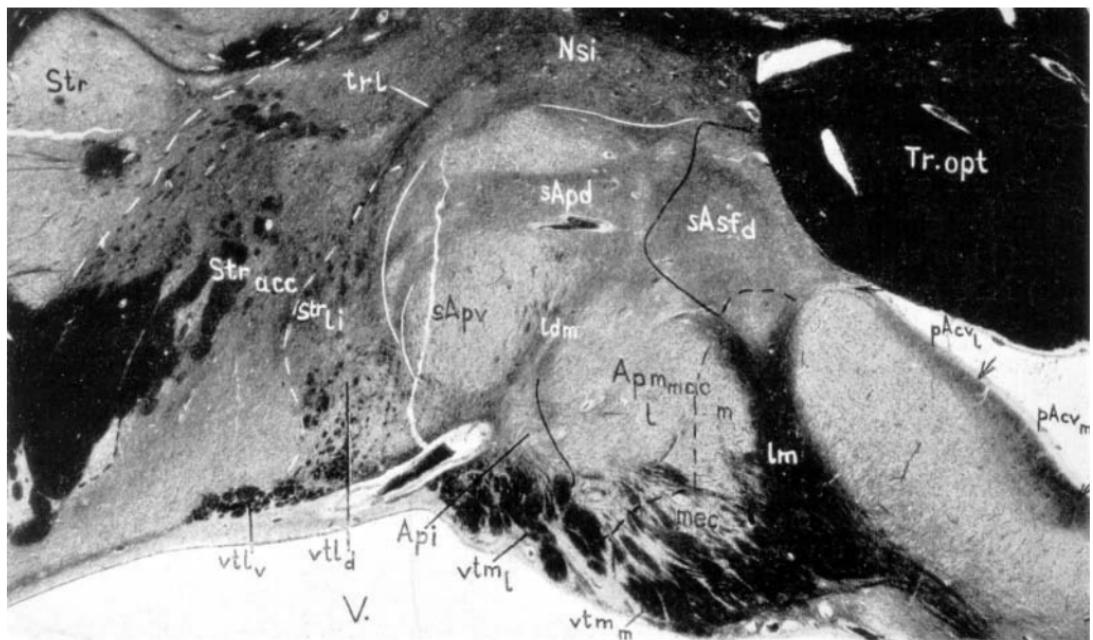


Abb. 44. A 37 1 2049. Vergr. 10:1

Text



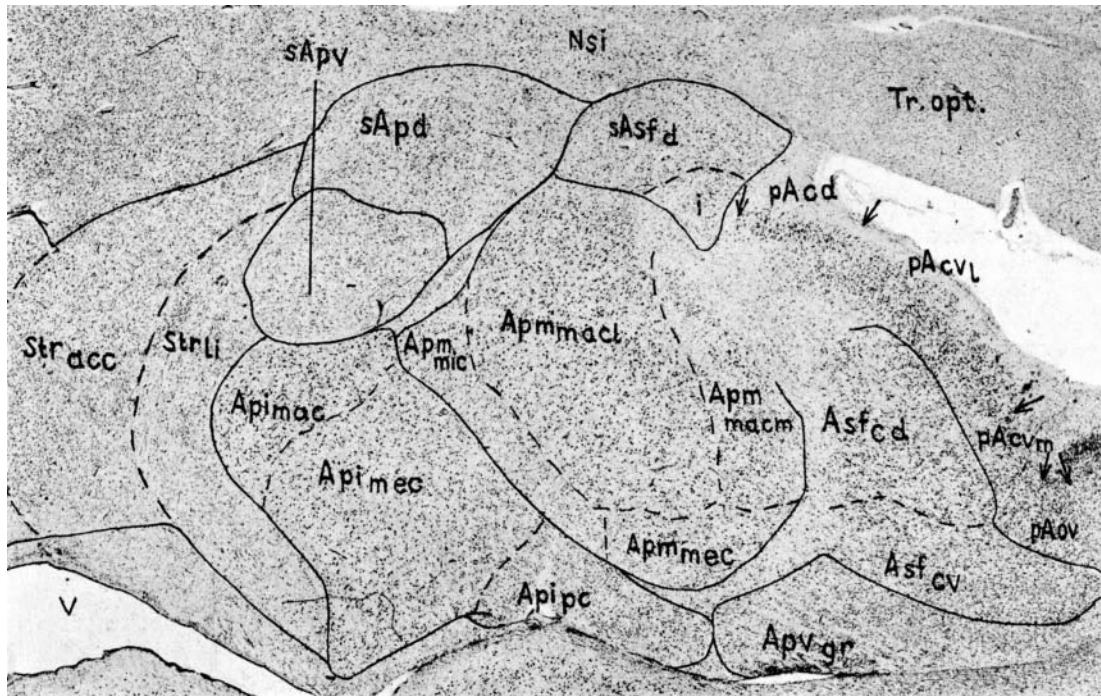


Abb. 45. A 58 r3 1003. Vergr. 12: 1

Text



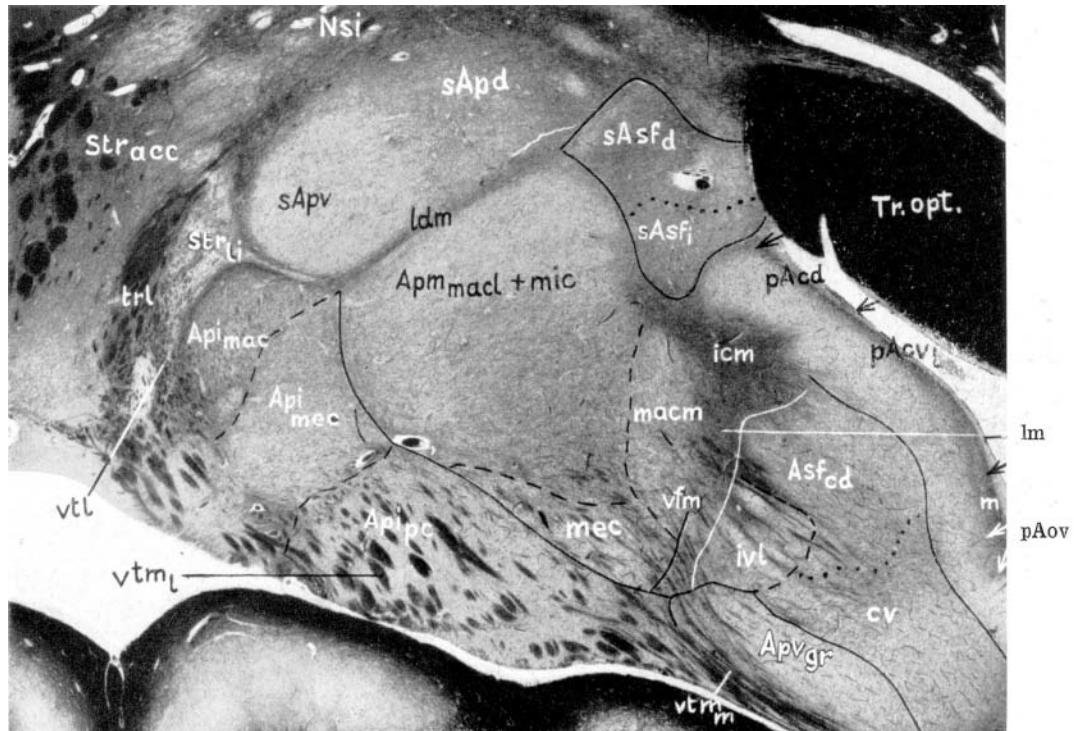


Abb. 46. A 3712085. Vergr. 10:1

Text



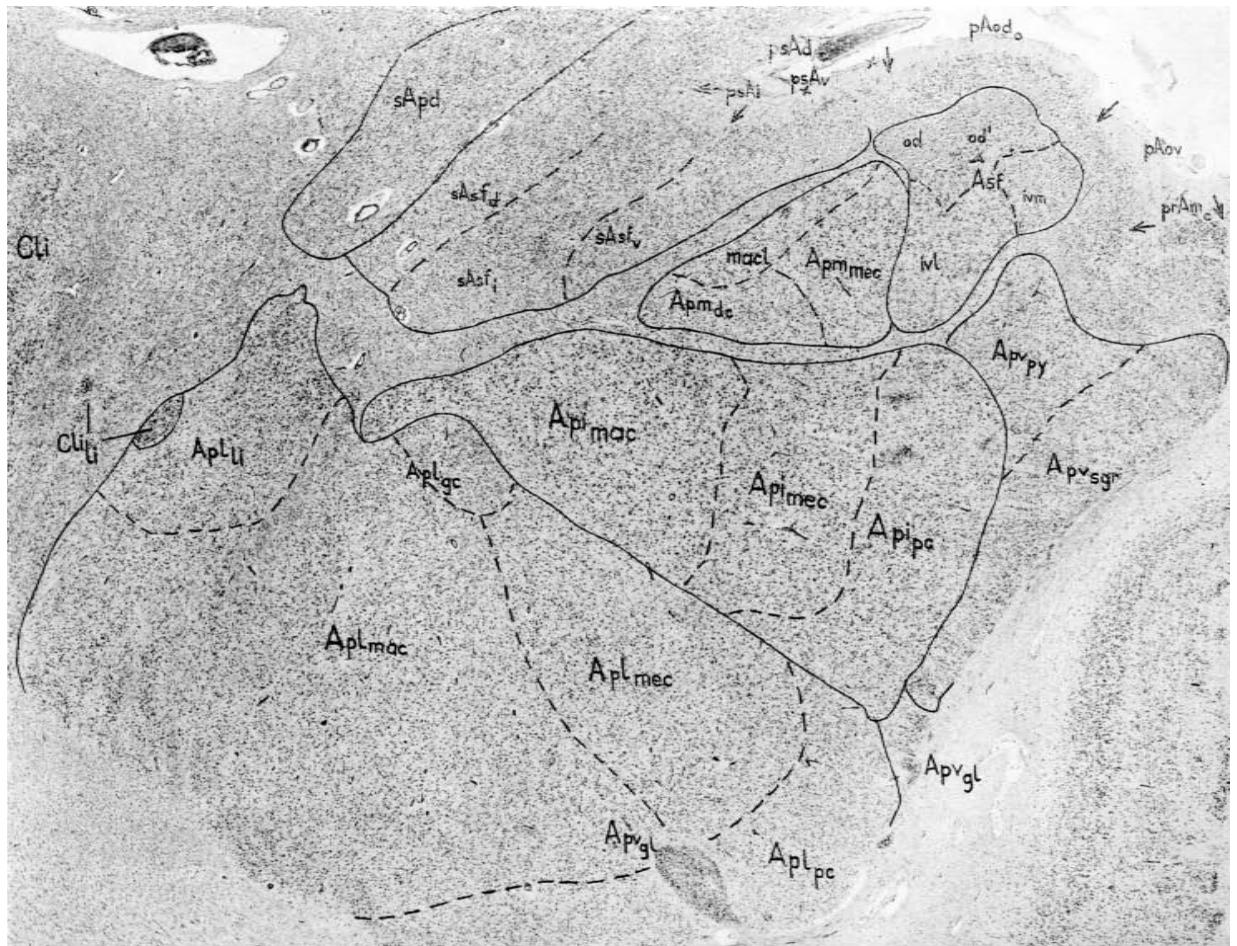


Abb. 47. A 58 r3 1202. Vergr. 12:1

Text



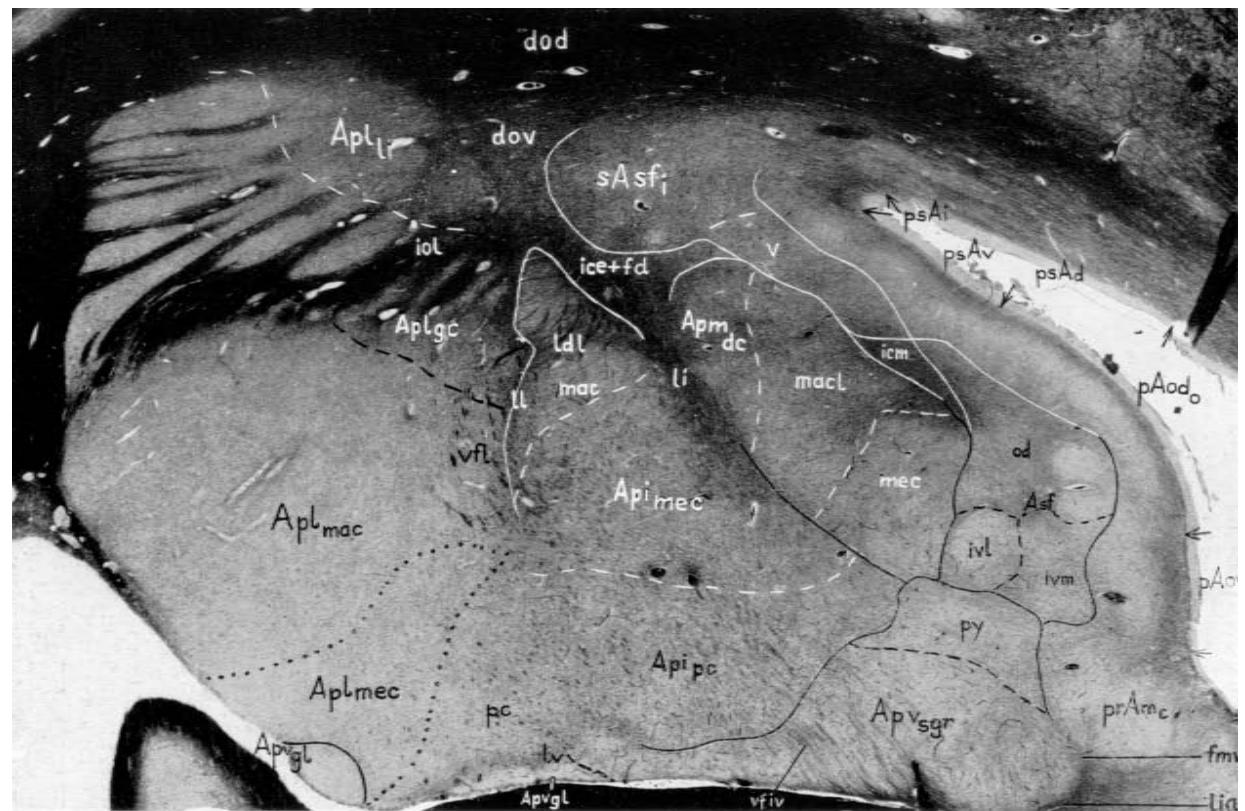


Abb. 48. A 37 1 2199. Vergr. 10:1

Text



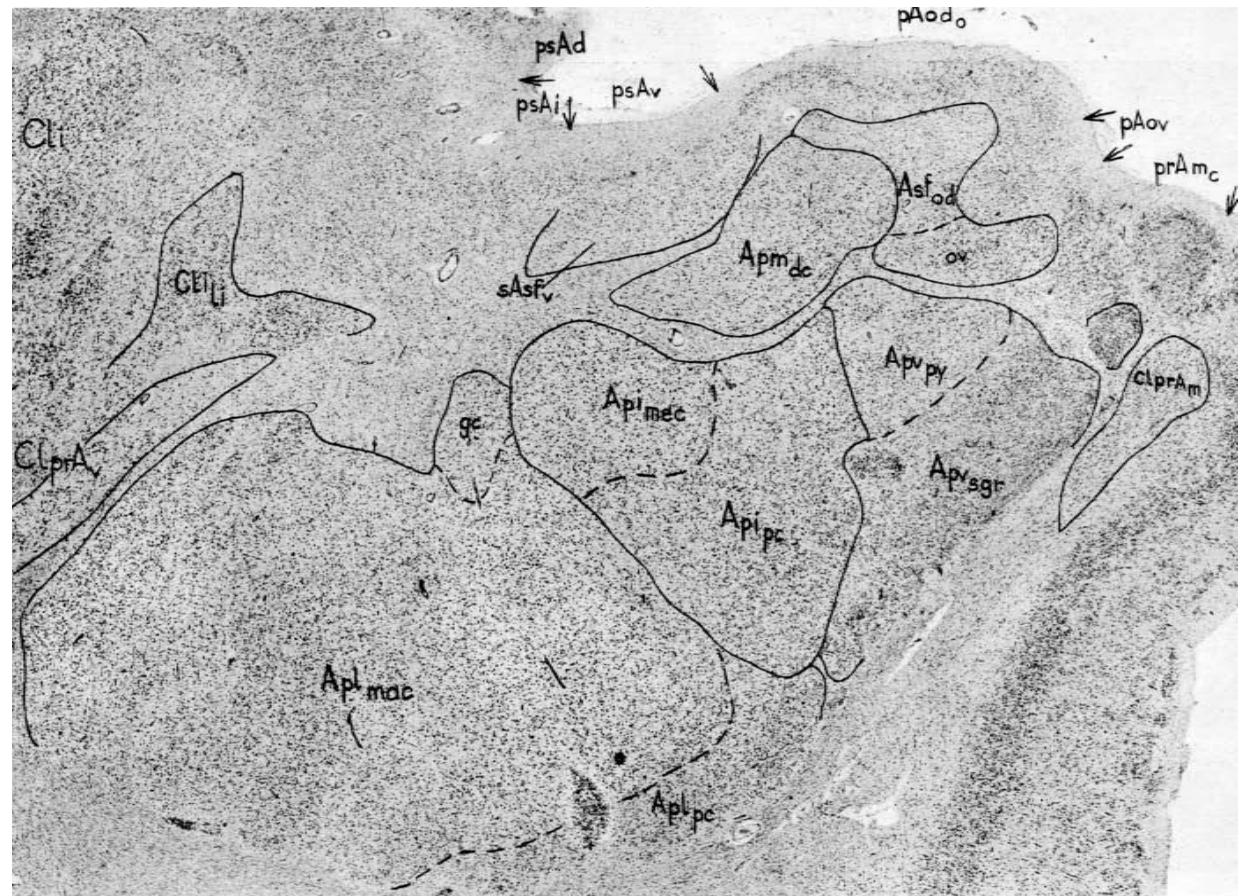


Abb. 49. A 58 r3 1298. Vergr. 12:1

Text



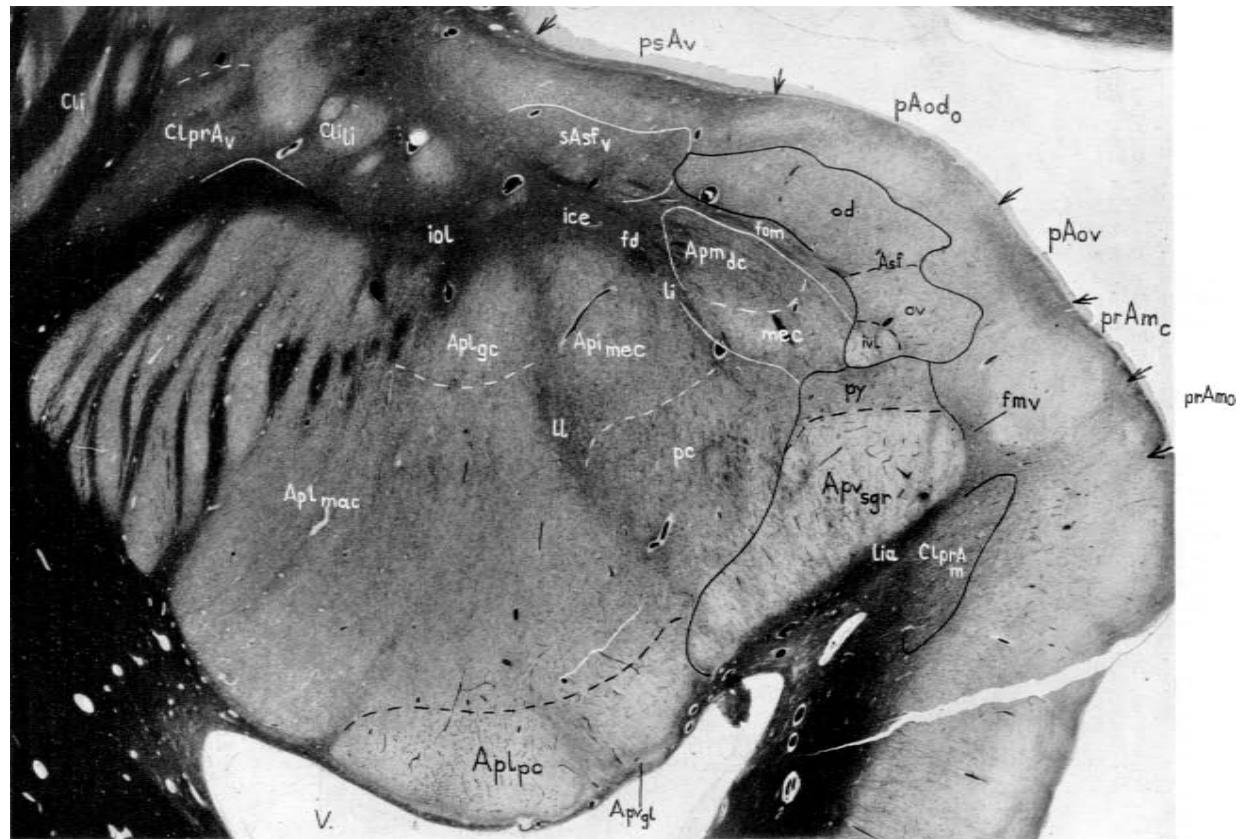


Abb. 50. A 37 1 2260. Vergr. 10:1

Text



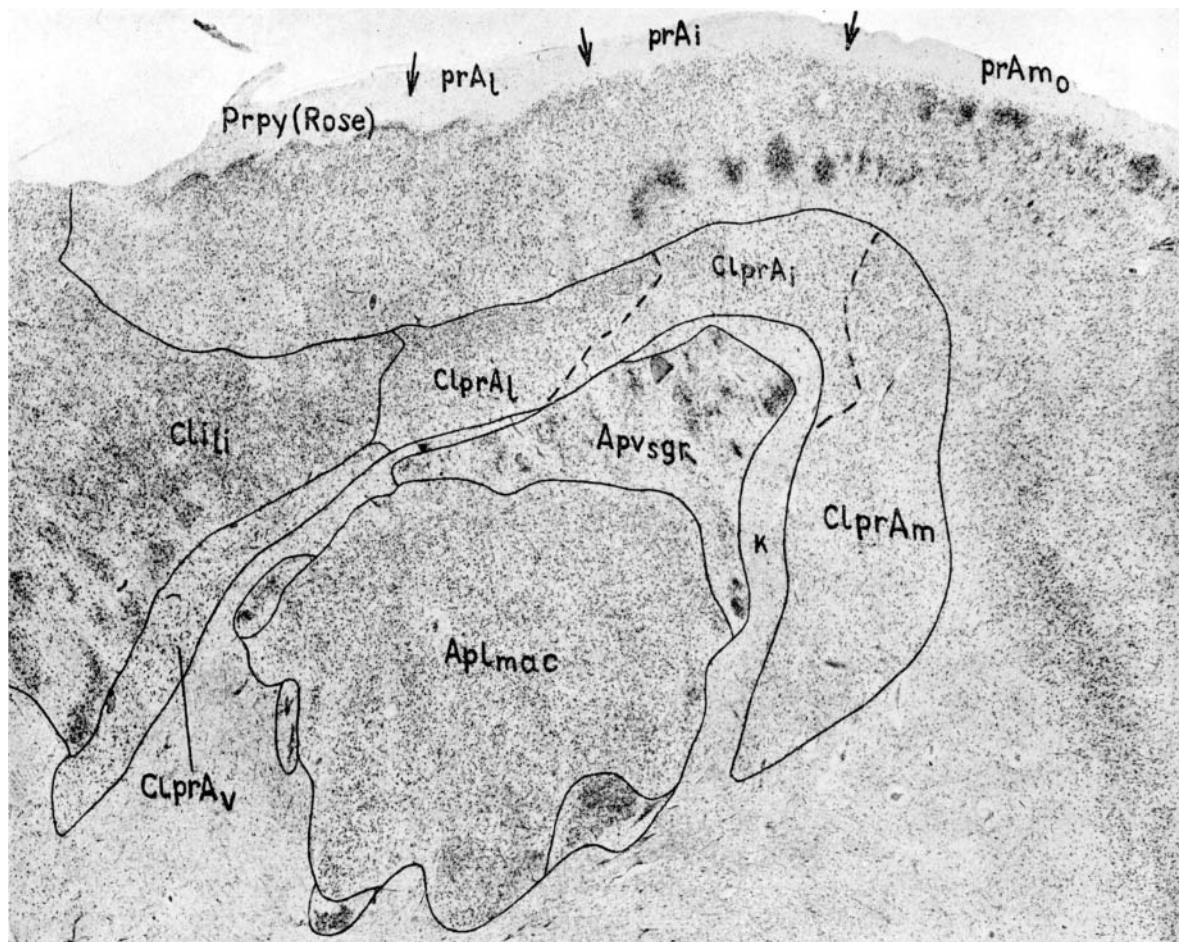


Abb. 51. A 43 r41 316. Vergr. 12:1

Text



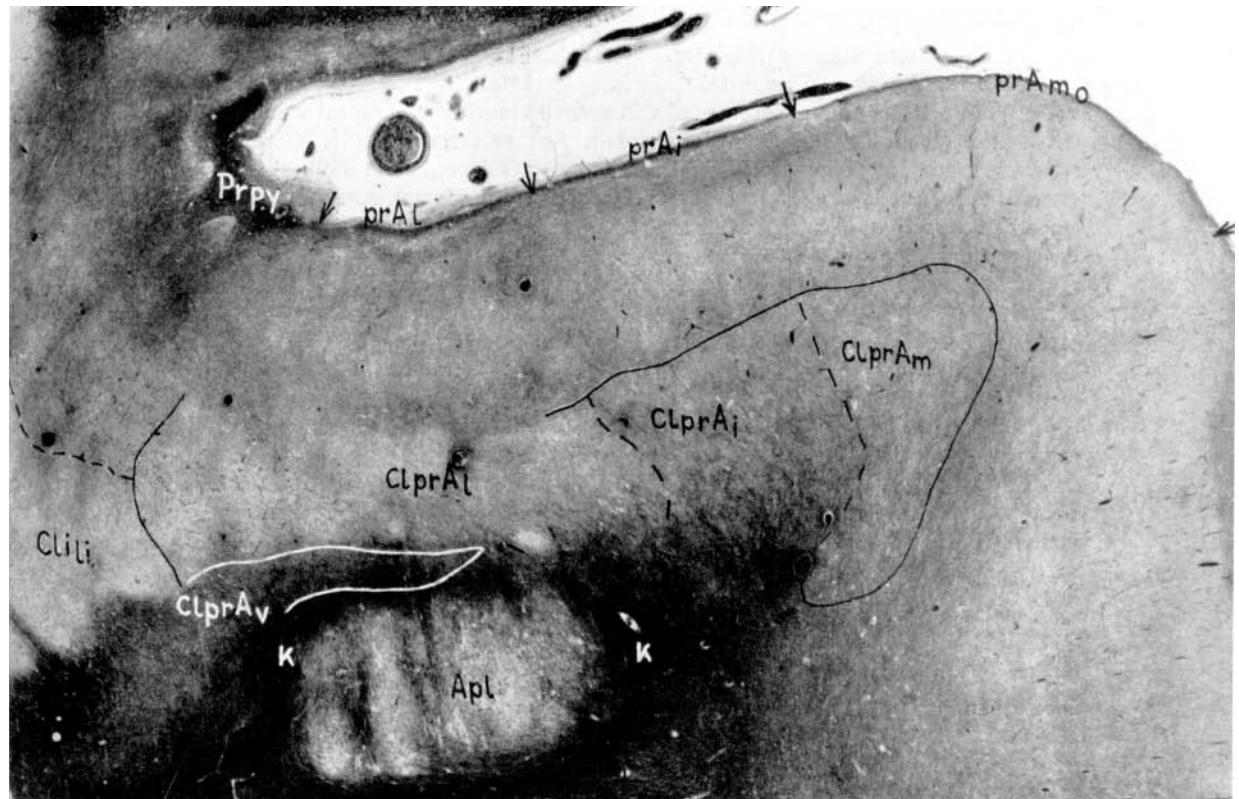
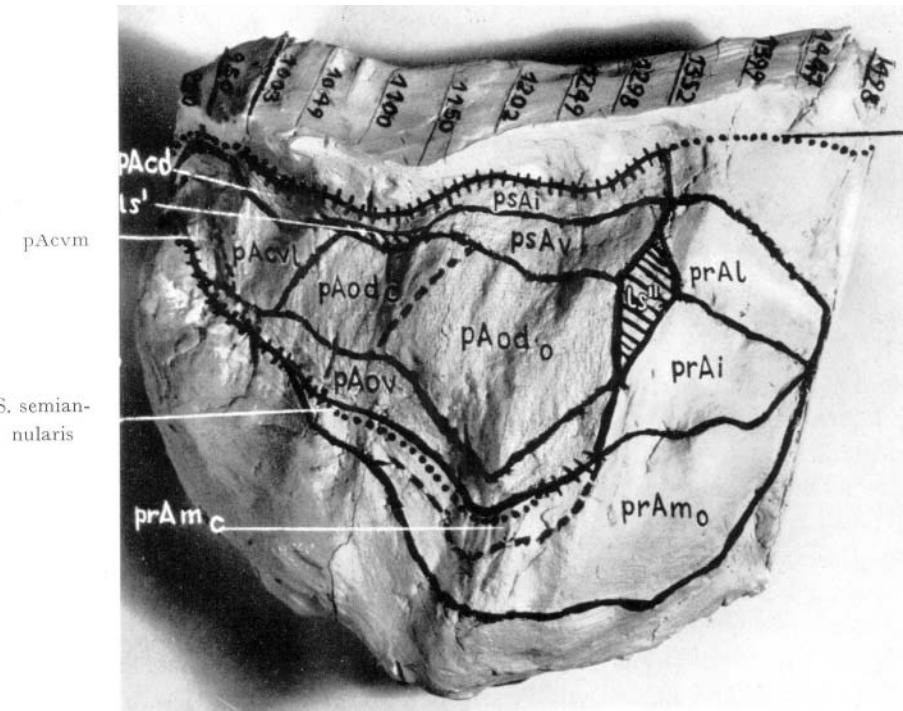


Abb. 52. A 201 1001. Vergr. 10:1

**Text**





Verwachungsstelle des Temporallappens mit der Hirnbasis  
(„S. hemisphaericus“)

**Text**



Abb. 53. Rindenrekonstruktion der *Regio periamygdalea* und der *Regio praemamygdalea* des Gehirns A 58 r im Verhältnis 12:1 (spiegelbildlich wiedergegeben!). Die Zahlen am Rande des Modells geben die Schnittzahlen jedes zweiten zur Rekonstruktion benutzten Schnittes an. Ausgezogene Linien = Grenzen der Areae; längs gestrichelte Linien = Grenzen der Subareae; quer gestrichelte Linien: Zusammenfallen von Furchenfundus und Feldergrenzen. Da wo die Feldergrenze nicht mit dem Furchenfundus zusammenfällt, ist diese punktiert eingezeichnet worden. Verkleinerung des Modells 2:1. (\*: Verwachungsstelle des Temporallappens mit der Hirnbasis (“S. hemisphaericus”)).



Text



Abb. 54. Rekonstruktion der Grisea des *Amygdaleum profundum* im Verhältnis 12:1. Ansicht von dorsal. Die einzelnen Grisea sind etwas auseinandergezogen, um die tiefer liegenden Subgrisea deutlicher hervortreten zu lassen. Die Abnahme der dunklen Färbung von dorsal nach ventral soll die allgemeine Abnahme der Zellgröße in der gleichen Richtung andeuten. Die Subgrisea **Apmdc** und **Apvgl** sind nicht dargestellt. Die waagerechte Linie gibt ungefähr die Schnittebene der Abb. 2 an. Verkleinerung des Modells 2: 1

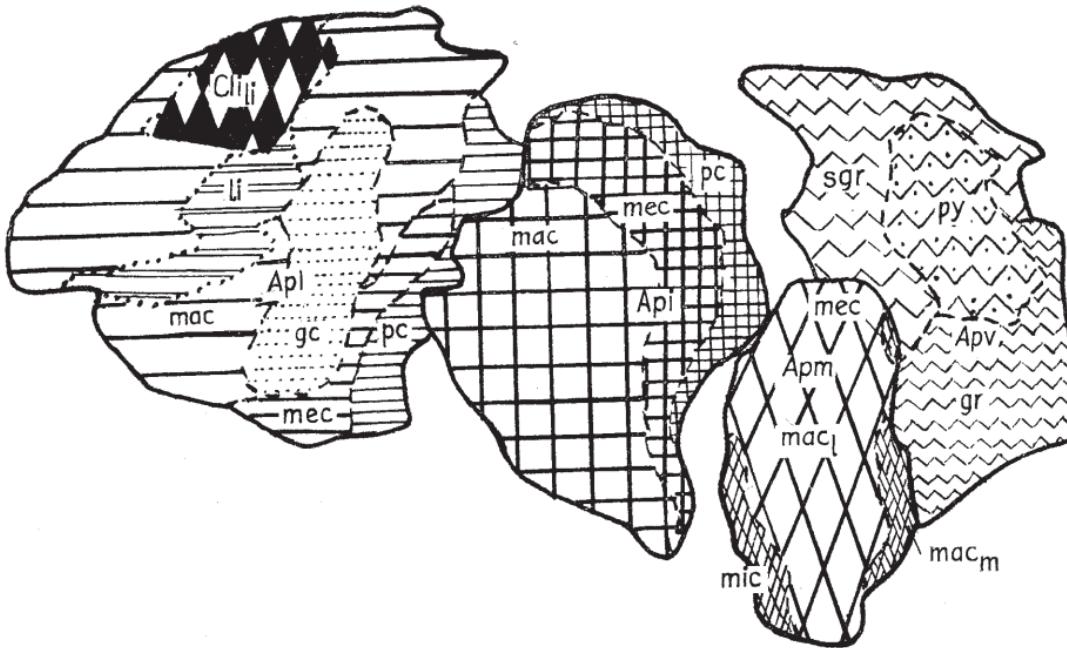


Abb. 55. Schematische Überzeichnung des Modells in Abb. 54.  
Die Zeichen entsprechen denen der Abb. 38.

Text



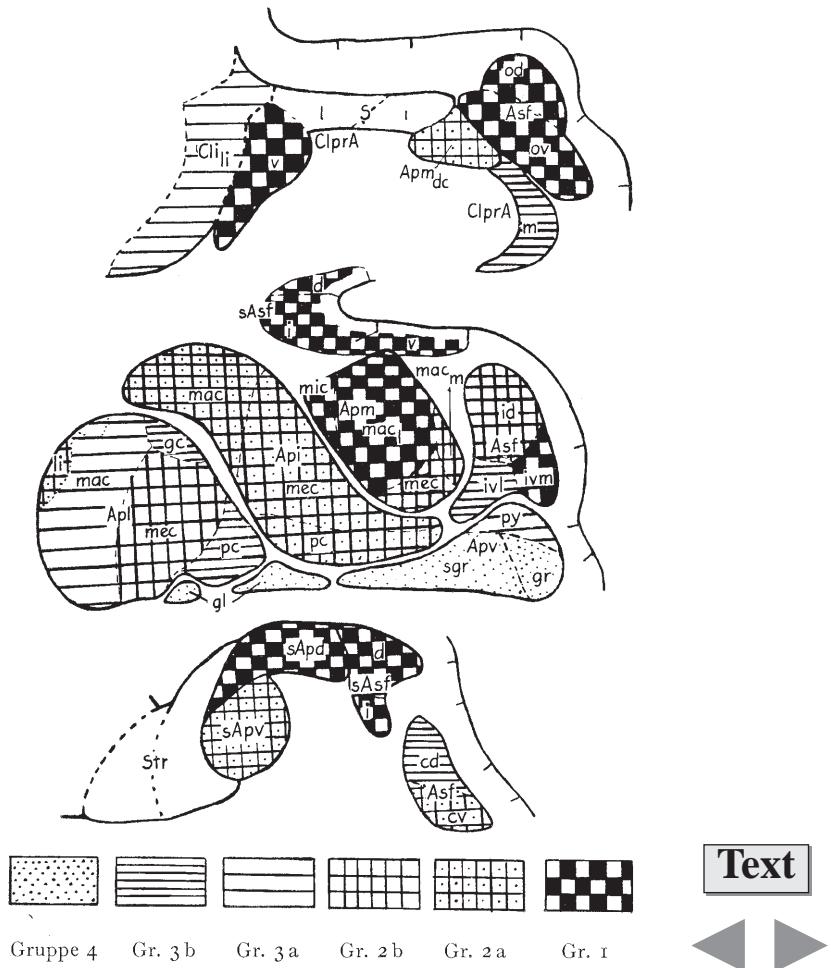


Abb. 56. Schematische Darstellung der Entwicklungsverhältnisse der einzelnen Gr im Gehirn F 80. Die auf annähernd gleicher Entwicklungsstufe stehenden Gr (s. Text) sind durch gleiches Muster gekennzeichnet

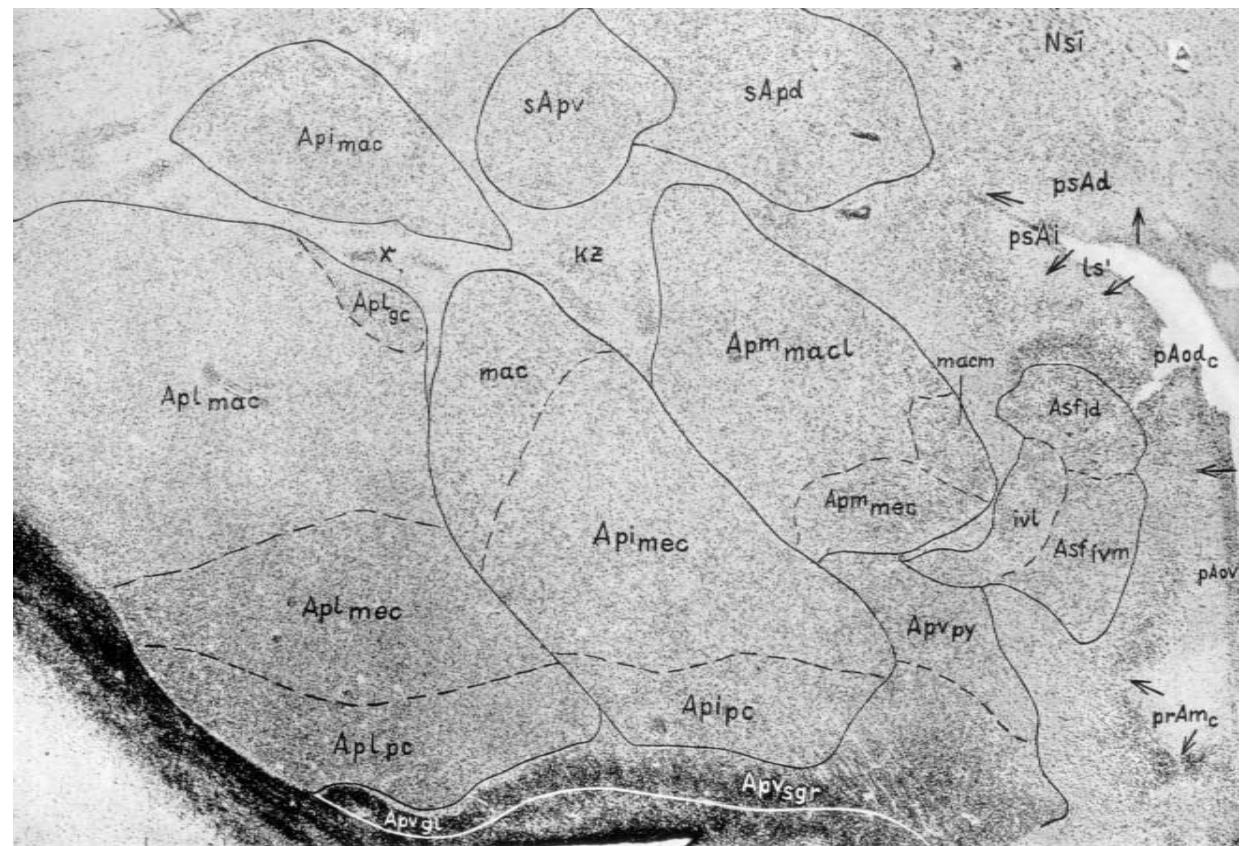


Abb. 57. Schnitt durch den Mandelkern eines Fötus von 44,5 cm Gesamtlänge. Der Schnitt entspricht der Ebene der Abb. 2. F 80 I 2 101. Vergr. 25: 1

Text



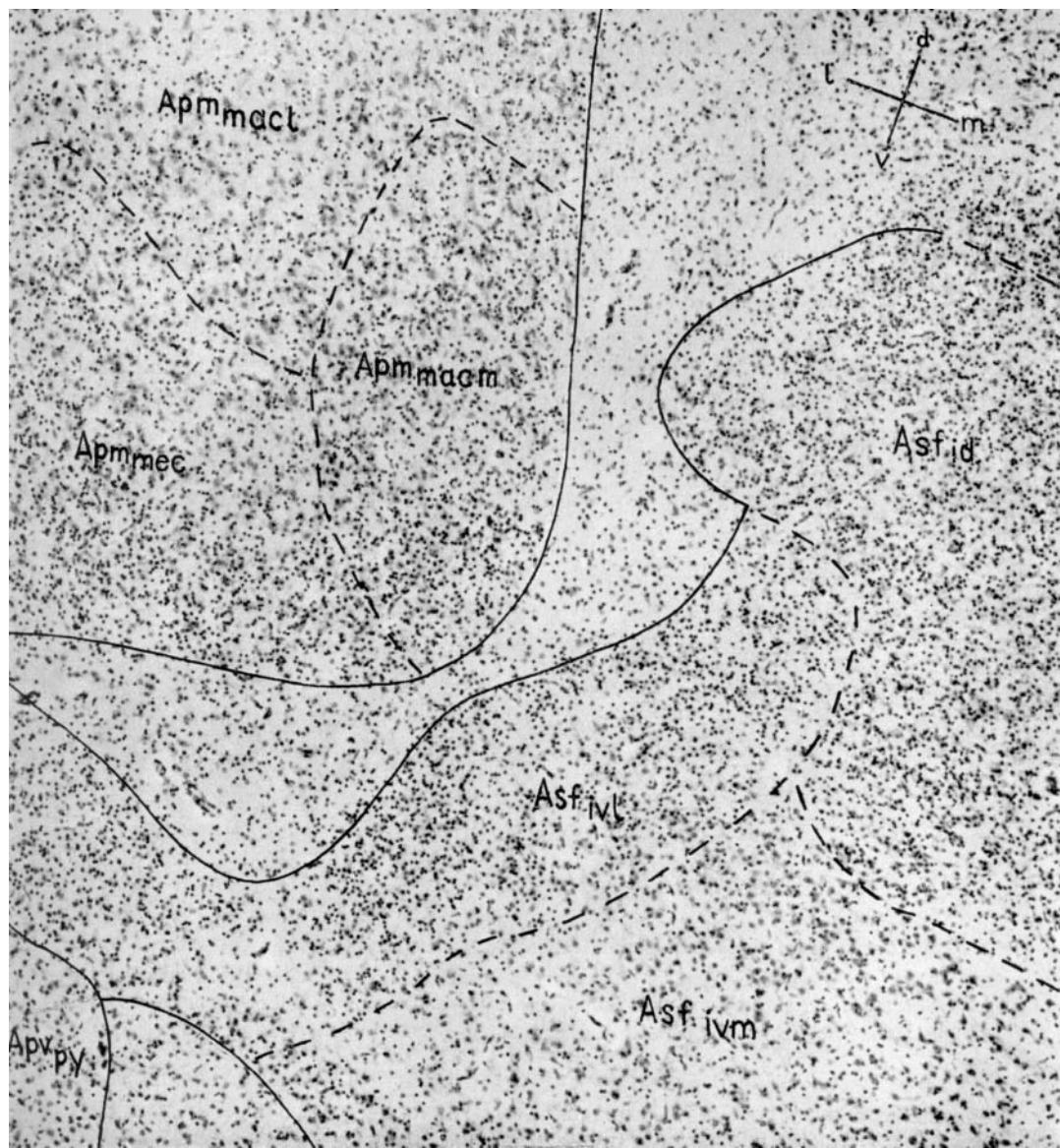


Abb. 58. Ausschnitt aus Abb. 57. In verschiedenen Entwicklungsstadien befindliche Subgrisea von **Apm** und **Asf**. F80 12 101. Vergr. 100:1

**Text**



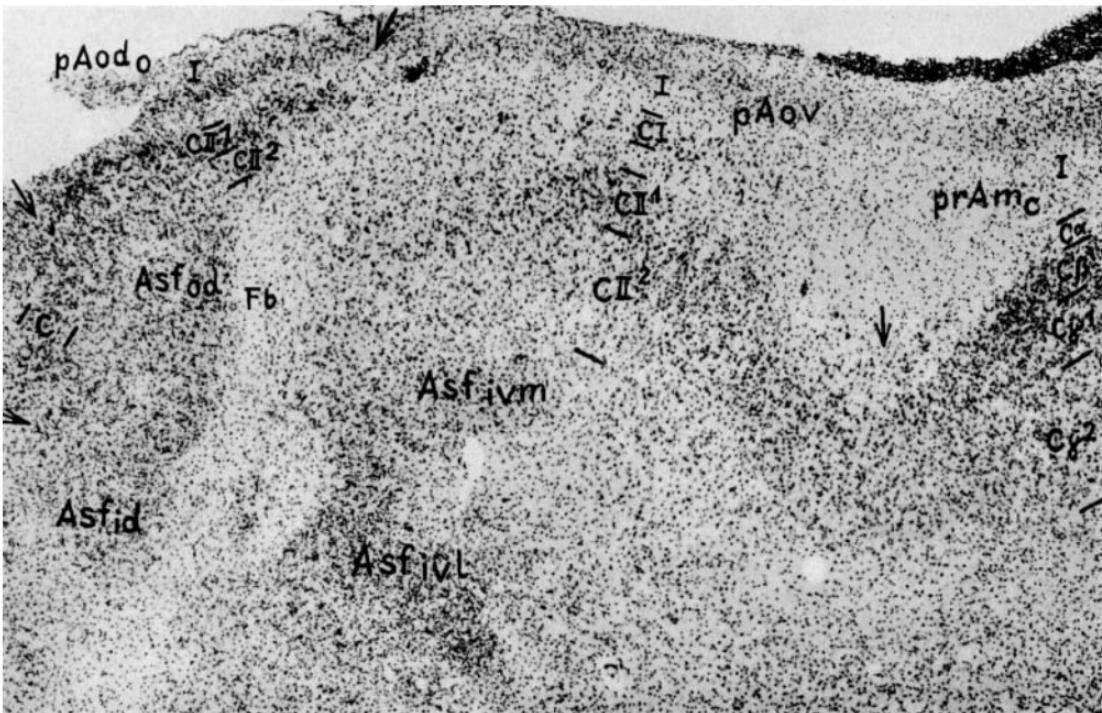


Abb. 59. Die Rindenfelder **pAov** und **pAod** des gleichen Gehirns. In **pAov** deutlich die abgehobene *CI*. In **pAodo** ist die Zweischichtung der *CII* deutlicher als im reifen Zustand ! F 80 12 141. Vergr. 50:1

**Text**



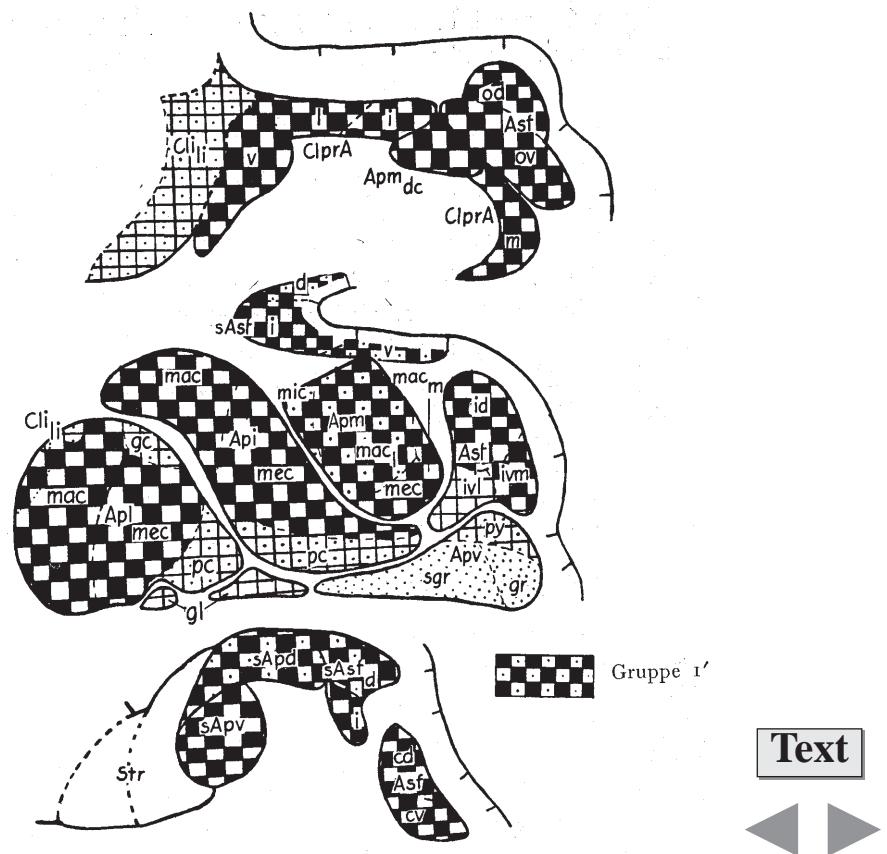


Abb. 60. Schema der Entwicklungsverhältnisse in dem Gehirn eines Fötus von 49,8 cm Gesamtlänge (F 79).  
Außer der erst hier auftretenden Gruppe 1' (s. S. 85) entsprechen die Gruppenzeichen denen der Abb. 56

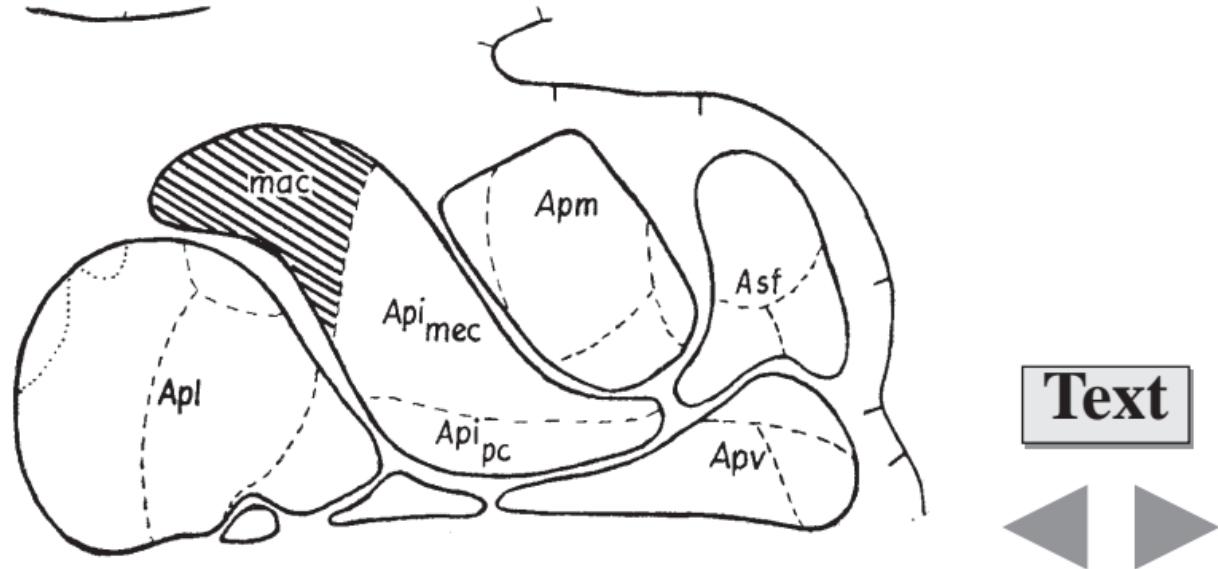


Abb. 102. Schema der Ausbreitung des Krankheitsprozesses in -Fall 1 (Cw 29 I).

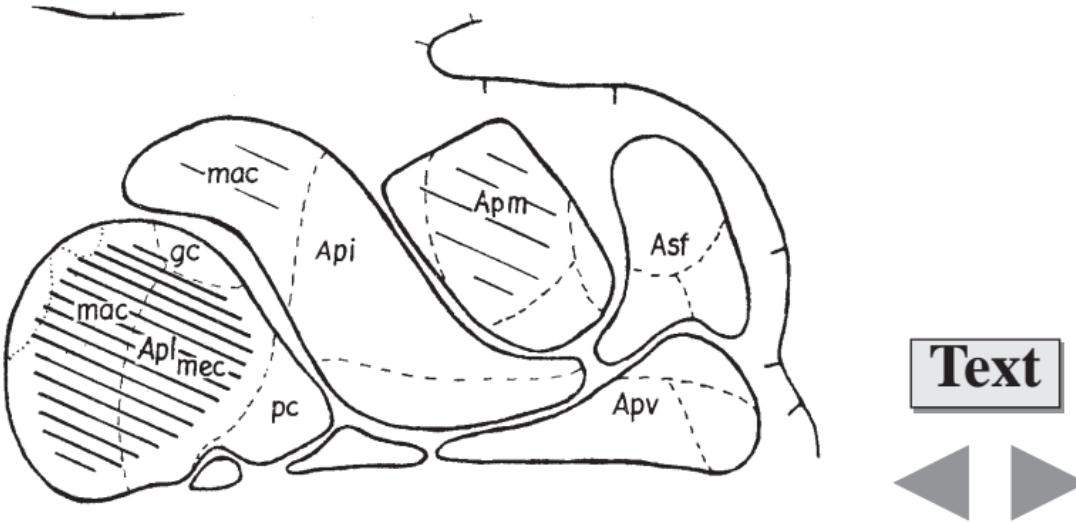
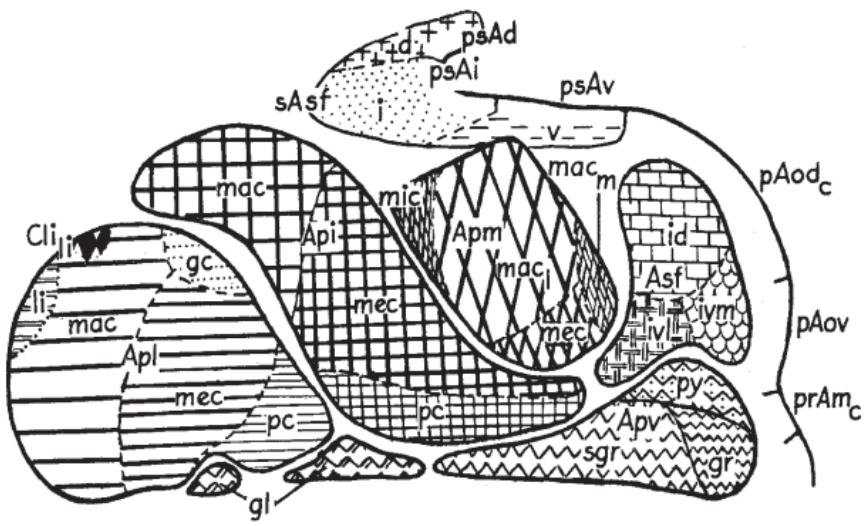


Abb. 103. Schema der Ausbreitung des Krankheitsprozesses der Fälle von *Status marmoratus*. Dichte Schraffierung: starke Erkrankung. Weniger dichte Schraffierung: schwächere Erkrankung und weniger häufiger Sitz. Der *topistophile* Charakter der Erkrankung ist durch das Nichtdurchziehen der Schraffierungslinien bis zur Grenze angedeutet.



Text



Abb. 104. Vgl. Abb. 38. Normalarchitektonisches Schema. In **Apl**, **Api**, **Apm** bedeutet ähnliche Musterart, ähnliche Zellart, die ähnliche Mustergröße soll die ähnliche Zellgröße verdeutlichen. S. auch S. 54.

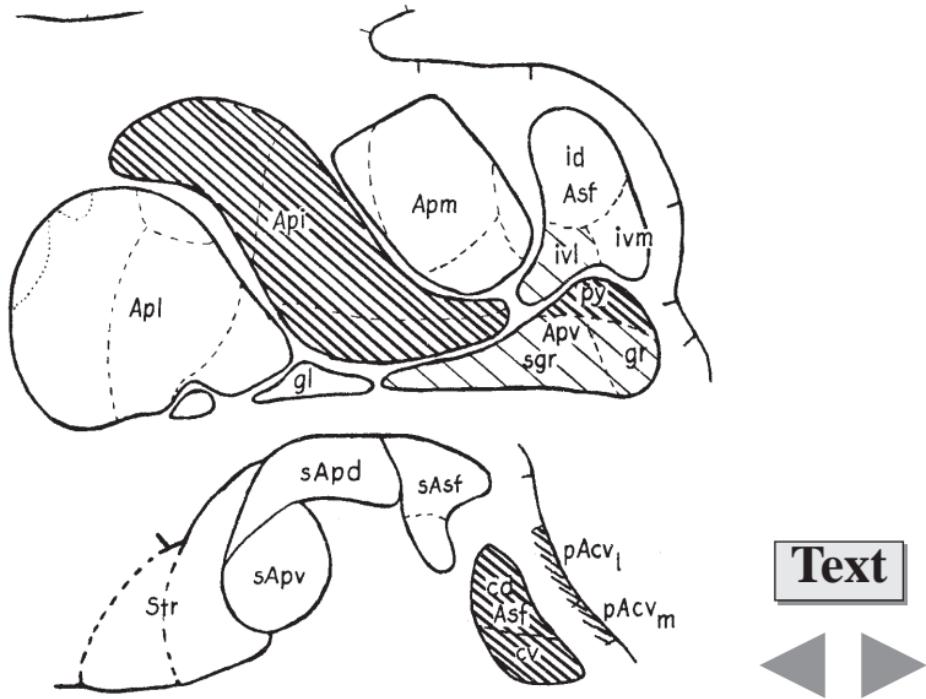
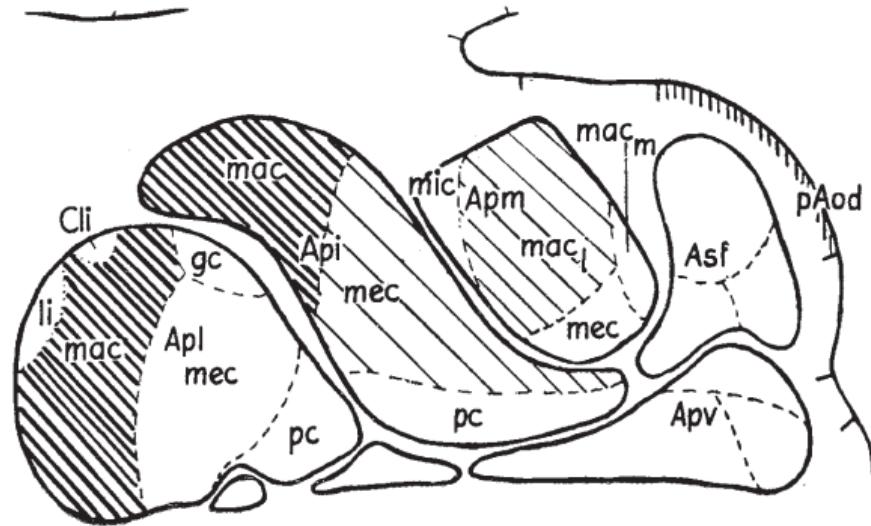


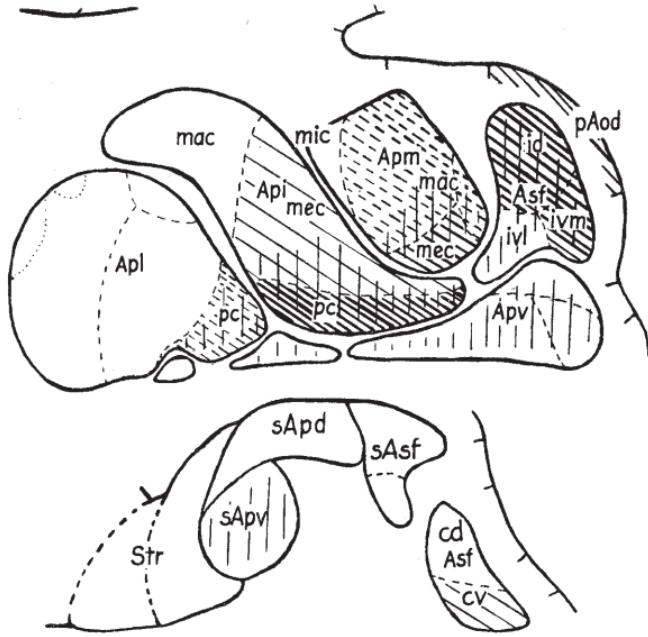
Abb. 105. Schema der Ausbreitung des Krankheitsprozesses in Fall 6 (*Progressive Paralyse, Mü 1*).



**Text**



Abb. 106. Schema der Ausbreitung des Krankheitsprozesses des Falles 7 (*Juvenile amaurotische Idiotie*, Me 3).



**Text**



Abb. 107. Schema der Ausbreitung des Krankheitsprozesses im Fall 8 (*senile Demenz*, Bu 18): schräge Schraffierung: Nz-ausfall; senkrechte Schraffierung: Lokalisierung der *Plaques* (der *topistophile* Charakter gekennzeichnet wie in Abb. 103). Der *unvollendet holotopistische* Charakter der Erkrankung in **Apmac** und **Aplpc** ist durch gestrichelte schräge Linien gekennzeichnet.